





## Geschäftsbericht 2020

April 2021

### Herausgeber

Memoriav

Bümplizstr. 192, 3018 Bern

Telefon 031 380 10 80

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

### Redaktion

Laurent Baumann

Valérie Siéro-Wildberger

Gabriella Capparuccini

Cécile Vilas

### Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

### Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern DFI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Dipartimento federale dell'interno DFI  
Departament federal da l'Intern DFI

**Bundesamt für Kultur BAK**  
**Office fédéral de la culture OFC**  
**Ufficio federale della cultura UFC**  
**Uffizi federal da cultura UFC**

Titelbild: Das erste Online-Kolloquium in der Geschichte von Memoriav im Lichtspiel / Kinemathek Bern: *Sammeln, aber wie? Audiovisuelle Sammlungsstrategien im Zeichen der digitalen Wende*, 26. Oktober 2020.  
Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte:

1) Fotosammlung Herzog – Kunstmuseum Basel, 2) Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003), 3) *Die unterbrochene Spur* (1982) von Mathias Knauer, 4) *Dachkantine – We miss you so much!* (2010) von Nicole Biermaier

## 3 Das Jubiläumsjahr aus der Sicht der Präsidentin

## 6 25 Jahre Memoriav – Audiovisueller Stadtrundgang

## 7 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Flexibel und kreativ durch das Jahr 2020

Starke Onlinepräsenz des audiovisuellen Erbes

Aus- und Weiterbildung 2020

Memobase.ch: Verbesserung der Nutzung und Fokus auf Erneuerung

## 16 25 Jahre Memoriav – Audiovisuelle Reisen

## 17 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

## 25 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton

Projekte im Bereich Ton

Projekte im Bereich Radio

## 30 Film

Kompetenznetzwerk Film

Filmprojekte 2020

## 37 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video

Projekte im Bereich Video

Projekte im Bereich TV

## 41 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2020

Jahresrechnung 2020

Bericht der Revisionsstelle

## 47 Mitglieder und Organisation

# DAS JUBILÄUMSJAHR AUS DER SICHT DER PRÄSIDENTIN



Die Geschäftsleitung und der neubesetzte Vorstand von Memoriav (v.l.n.r.): Cécile Vilas (Direktorin), Heidi Eisenhut (Leiterin Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen), Grégoire Mayor (Vizepräsident und Co-Direktor Musée d'ethnographie de Neuchâtel), Christine Egerszegi-Obrist (Präsidentin), Peter Fornaro (Lehrbeauftragter Digital Humanities Lab, Universität Basel), Markus Zürcher (Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW), Andrea Voellmin (Leiterin Bibliothek und Archiv Aargau), Mauro Ravarelli (Koordinator Radiostationen und Leiter Archive, Radiotelevisione svizzera RSI). Foto: Laurent Baumann / Memoriav



## VIELES ERREICHT, ABER ANDERS ALS GEPLANT

CHRISTINE EGRERSZEGI-OBRIST, PRÄSIDENTIN

2020 sollte für Memoriav ein ganz besonderes Jahr werden: Das 25-Jahre-Jubiläum stand an, der Projektabschluss zur Schweizer Filmwochenschau sollte in Locarno gefeiert, der Pilot «Audiovisuelle Inventare» durchgeführt und die Weiterentwicklung der Memobase vorangetrieben werden. Vieles hat sich erfüllt, nur etwas anders als ursprünglich geplant!

2020 war für alle kein einfaches Jahr, aber wir stellen dankbar fest, dass wir trotz Corona sehr vieles mit wenigen Einschränkungen und Verzögerungen realisieren konnten.

Schwieriger war die Umsetzung des 25-Jahre-Jubiläums: Mit kleineren, dezentralen Veranstaltungen wollten wir in den verschiedenen Landesteilen und mit unterschiedlichen Partnern den Fokus auf das jeweilige audiovisuelle Erbe der Region legen. Leider musste praktisch alles abgesagt werden.

Dennoch gelang es zum Jubiläum ein paar schöne Akzente zu setzen: Dazu gehörte die Jubiläums-Generalversammlung. Sie musste zwar verschoben werden, konnte dann aber am 4. September 2020 im ehrwürdigen und symbolträchtigen Berner Rathaus stattfinden. Selbstverständlich haben wir den speziellen Auflagen Rechnung getragen: Alle waren maskiert, bewegten sich mit dem erforderlichen Abstand und

frisch desinfizierten Händen. Um die Anzahl Teilnehmende nicht zu überschreiten, mussten wir den Kreis der eingeladenen Gäste beschränken. Wir konnten aber Regierungspräsident Pierre Alain Schnegg und Kulturchefin Franziska Burkhardt willkommen heissen, die Grussworte des Kantons und der Stadt überbrachten. Die ordentlichen Geschäfte wurden zügig behandelt. Es war ein Jahr mit Gesamterneuerungswahlen für den Vorstand. Zur Wiederwahl standen mit mir: Vizepräsident Grégoire Mayor, Mauro Ravarelli und Andrea Voellmin. Drei verdiente Vorstandsmitglieder, Sonia Abun-Nasr, Stefan Kwasnitza und Peter Pfrunder, traten zurück und wurden mit grossem Dank für ihre wertvolle Tätigkeit verabschiedet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden mit



Die wiedergewählte Präsidentin von Memoriav, Christine Egerszegi-Obrist.  
Foto: Laurent Baumann / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2020:  
Prominente Gäste an der Memoriav Generalversammlung 2020 im Berner Rathaus. Fotos: Laurent Baumann, Valérie Sierro-Wildberger / Memoriav



Applaus gewählt: Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek von Appenzell Ausserrhoden, Peter Fornaro, Lehrbeauftragter am Digital Humanities Lab der Universität Basel und Markus Zürcher, Generalsekretär der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Ich wurde als Präsidentin bestätigt und freue mich über die Zusammenarbeit mit dem neu konstituierten Vorstand, der unterdessen bereits sehr gut eingearbeitet ist.

Das GV-Podium mit Memoriv-Gründungspräsident Jean-Frédéric Jauslin zeigte anhand der Geschichte von Memoriv, wie flexibel und gezielt ein Verein als Netzwerk auf die sich ständig wandelnden Herausforderungen reagieren konnte. Heute, nach 25 Jahren Erfahrung, hat sich das Netzwerk Memoriv zu einer anerkannten Kompetenzstelle für das audiovisuelle Kulturgut entwickelt. Vieles wurde erreicht, manches ist noch anzupacken. Und das Engagement von Memoriv ist, angesichts des immer grösseren und komplexer werdenden audiovisuellen Kulturerbes, nötiger denn je.

Für den Vorstand war das 25-Jahr-Jubiläum des Vereins auch Anlass, seine aktuellen Strukturen zu überprüfen und eine Organisationsanalyse durchzuführen. Das führt zu kleineren Anpassungen der Aufgaben auf der Geschäftsstelle und einer Verfeinerung der Strategie. Entsprechende Umsetzungen sind bereits im Gange.

Ein zentrales Thema im Vorstand war auch Memobase 2020, das Projekt der Gesamterneuerung der Recherche- und Zugangsplattform von Memoriv, das er eng begleitete. Daneben befasste er sich an

mehreren Sitzungen mit der Kulturbotschaft 2021–2024, bei der er sich dafür einsetzte, dass der zukünftige Bundesbeitrag den wachsenden Aufgaben Rechnung trägt. So hat sich Memoriv intensiv darum bemüht, dass der bisherige Beitrag nicht gekürzt wird, was sowohl der Nationalrats als auch der Ständerat nach einem Antrag von Nationalrat Christoph Eymann in der zuständigen Kommission in den verabschiedeten Gesetzestext aufnahmen.

Meine beiden Highlights des vergangenen Jahres waren der Abschluss des mehrjährigen Zugangsprojektes der Schweizer Filmwochenschau, bei der nun 1651 Ausgaben in drei Landessprachen zur Verfügung stehen, und die Premiere des audiovisuellen Rundganges durch die Berner Altstadt, eine neue Form der audiovisuellen Vermittlung, die Memoriv zusammen mit Schauspielern aus dem Verein StattLand und dem Lichtspiel speziell für das Jubiläum konzipiert hat.

Im Zentrum aller Memoriv-Aktivitäten, ob vor Ort oder virtuell, stehen die Vereinsmitglieder. Erstmals zählt der Verein über 220 Mitglieder und bildet so eine starke Basis mit institutionellen Mitgliedern, aber auch mit zahlreichen Privatpersonen. Dafür sind wir sehr dankbar!

#### Vereinsleben 2020

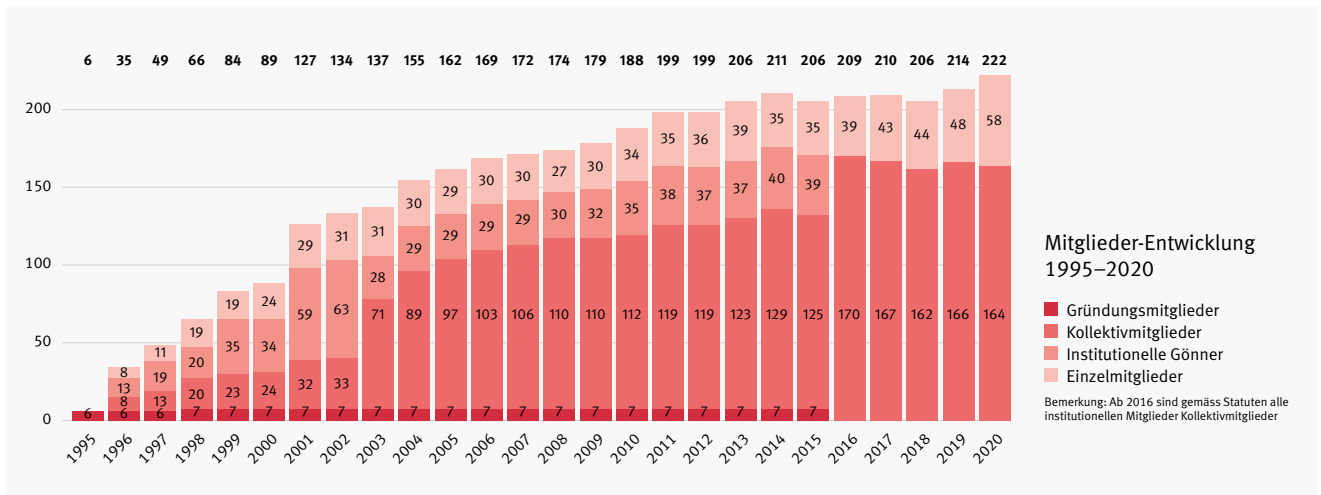
- |        |  |
|--------|--|
| 30.1.  | Vorstandssitzung, Haus der Universität, Bern |
| 23.4.  | Vorstandssitzung, via Zoom                   |
| 25.6.  | Vorstandssitzung, Haus der Universität, Bern |
| 4.9.   | Generalversammlung, Rathaus, Bern            |
| 9.9.   | Memoriv Seminar, Haus der Universität, Bern  |
| 17.11. | Vorstandssitzung, Haus der Universität, Bern |

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2020:  
Generalversammlung Memoriv 2020. Fotos: Laurent Baumann / Memoriv



Memoriav kann für seine Tätigkeit auf die Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK), zählen. Wir danken der Amtsdirektorin Isabelle Chassot sowie dem Leiter Sektion Museen und Sammlungen, Benno Widmer, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein grosser Dank gebührt den Vertreterinnen und Vertretern der Kompetenznetzwerke und -zentren sowie allen Partnern aus allen Sprachregionen. Memoriav ist sich

bewusst, wie wertvoll seine Netzwerke sind! Ich danke ganz besonders auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen – den bisherigen und den neuen – für die gute und anregende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt der Geschäftsstelle und der Direktorin: Sie haben aus diesem schwierigen Jahr mit Geduld und Zuversicht doch noch ein echtes Jubiläumsjahr gemacht!



Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2020: 1) Memoriav-Präsenz am ZFF 2020, 2) Filmbestand Schweizer Filmwochenschau, 3–4) Audiovisueller Stadtrundgang anlässlich der GV2020. Fotos: Rudolf Müller und Valérie Siervo-Wildberger / Memoriav

# AUDIOVISUELLER STADTRUNDGANG



Zum seinem 25. Geburtstag realisierte Memoriav in Zusammenarbeit mit dem Verein StattLand und dem Lichtspiel sowie mit der Unterstützung von Kultur Stadt Bern und der Burgergemeinde Bern einen einzigartigen audiovisuellen Stadtrundgang durch die Altstadt von Bern, die auch Schauplatz von Hollywood und Bollywood war.



# GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN





## FLEXIBEL UND KREATIV DURCH DAS JAHR 2020

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

Flexibilität und Kreativität waren die beiden Stichworte, die uns durch dieses komplizierte Jahr geführt haben. Die gesetzten Ziele sollten weiterverfolgt werden, aber eine zusätzliche Verantwortung für den Schutz unserer Mitarbeitenden und Partner war ebenso zentral. Das Team der Geschäftsstelle hat mit grosser Flexibilität in den Homeoffice-Modus gewechselt und die Arbeit konnte auch so sehr effizient weitergeführt werden.

Besonders erfreulich war dies für das zentrale Memobase-Projekt, das mit der UB Basel durchgeführt wird. Der Kick-off konnte im Februar zwar noch vor Ort in Basel stattfinden. Das Projekt musste sich dann aber schnell den neuen Herausforderungen des Lockdowns stellen. Die virtuelle Zusammenarbeit zwischen dem Basler und dem Berner Team spielte sich problemlos ein. Das anspruchsvolle Projekt kam sehr gut voran, zur grossen Freude aller äusserst motiviert mitarbeitenden Personen. Es wurden zudem unterschiedliche Stakeholder an die Video-Meetings eingeladen. Es ist Memoriav ein grosses Anliegen, dass dieses audiovisuelle Aggregationsprojekt von Anfang an gut abgestützt ist.

Flexibel und kreativ musste auch der über die Jahre bestens eingespielte Prozess der Projektbeurteilung angegangen werden: Es wurde den Institutionen mehr Zeit für die Projekteingaben gewährt und die Kompetenz-Netzwerke führten die Gesuchssitzungen in neuen Formen durch, ganz über Video oder teilweise «hybrid». Der immer sehr hohen Diskussionsqualität hat dies nicht geschadet.

Unter den bewilligten Projekten seien einige speziell erwähnt, um einmal mehr die breite thematische Spannweite der geförderten Projekte aufzuzeigen: Im Bereich Foto werden beispielsweise mit dem Erhaltungsprojekt Globus-Fotoalben der Zentralbibliothek Zürich frühe Formen von Marketing ersichtlich, während die Rettung der Fotonegative von *Site et Musée romains Avenches* Einblicke in das archäologische Schaffen von 1911–1951 gewährt. Erhaltungsprojekte zu den Experimentalfilmen von HHK Schoenherr oder von Werner von Mutzenbecher sind zu nennen, das Festival SONOHR oder Diaschauen aus dem Museum für Kommunikation. Speziell erwähnt sei auch das Erhaltungsprojekt Telebasel, das unter die seit 2018 neu aufgegleiste Zusammenarbeit mit dem BAKOM fällt.

Stärker durch die Corona-Situation betroffen war das Pilotprojekt *Audiovisuelle Kantonsinventare Wallis/Aargau*. Nach einer Verzögerung



Happy Birthday Memoriav – Die Geschäftsstelle feiert am 1. Dezember 2020 per Zoom den 25. Geburtstag von Memoriav. Still: Laurent Baumann / Memoriav

im Frühjahr konnten in beiden Kantonen das Verfahren der Befragung und die Adressaten definiert werden, sodass der Versand der Fragebögen ab dem Sommer erfolgte. Die Inventarisierung läuft bis Februar 2021, auch mit punktuellen Besuchen bei den Datenlieferanten. Die geplanten Veranstaltungen vor Ort zur Bewerbung des Projektes konnten aber nicht stattfinden, sodass die Information noch gezielter über die Medien erfolgen musste. Diese haben mehrfach über das Projekt berichtet. Die Inventarisierung stösst auf grosses Interesse und interessante «Funde» bestätigen die Relevanz des Vorhabens. Verhandlungen mit weiteren Kantonen sind am Laufen.

Kreativität war auch bei der Umsetzung des Kolloquiums *Sammeln, aber wie? Audiovisuelle Sammlungsstrategien im Zeichen der digitalen Wende* angesagt. Es entstand in Zusammenarbeit mit SAPA und wurde direkt aus dem Lichtspiel gesendet. Bei dieser erstmaligen Online-Durchführung hatten sich rund 150 Personen aus der Schweiz und verschiedenen Kontinenten (!) angemeldet.

Im Team der Geschäftsstelle gab es einen Personalwechsel: Yves Niederhäuser, Bereichsleiter Video, hat nach zehn sehr engagierten Jahren Memoriav verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Seine Nachfolge hat Baptiste de Coulon angetreten, der auch Aufgaben für Memobase wahrnimmt. Zwei weitere Rekrutierungsprozesse fanden statt: das Memobase-Team konnte per Anfang 2021 verstärkt und



das Sekretariat hinsichtlich der 2021 anstehenden Pensionierung von Gabriella Capparuccini neu besetzt werden.

Sehr gefordert war 2020 die Memoriav-Kommunikation, galt es doch, in einem Jubiläumsjahr, dessen Veranstaltungen mehrfach annulliert werden mussten, dennoch Präsenz zu markieren. Es kam das ausführliche Jubiläums-Bulletin heraus, ergänzt durch audiovisuelle Angebote auf der Website.

Ein Hingucker sind die «audiovisuellen Kantonsreisen», die für alle Kantone mit Beiträgen aus der Schweizer Filmwochenschau zusammengestellt wurden. Zu nennen ist auch der «audiovisuelle Adventskalender», der die 25-jährige Memoriav-Geschichte in 25 Projekten erzählt.

Einiges fand doch auch live statt: Anlässlich der «Europäischen Tage des Denkmals», an denen Memoriav in Davos, Benglen (ZH) und La Chaux-de-Fonds direkt als Veranstalter beteiligt war, und am World Day des audiovisuellen Kulturerbes konnten Institutionen motiviert werden, ihre audiovisuellen Bestände zu präsentieren.

Schliesslich sei hier noch ein Blick auf den Bereich der Memoriav-internen Archivierung geworfen: 2020 wurden die Aufarbeitung und Ablieferung der Geschäftsunterlagen auf Papier an die Hand genommen. In Absprache mit dem Bundesarchiv wurde ein Ablieferungsverzeichnis erstellt und das bestehende prospektive Ordnungssystem für die retrospektiv erfolgende, analoge Ablieferung erweitert. Die Umsetzung erfolgt 2021.

Wir alle hatten uns das Jubiläumsjahr zwar anders vorgestellt, doch gehen wir gestärkt und mit vielen neuen Inputs bereichert ins 26. Memoriav-Jahr! Ein herzliches Dankeschön dem Vorstand und dem Memoriav-Team sowie unseren zahlreichen Partnerinnen und Partnern und Netzwerken!



Werbung für die Veranstaltung in Davos, Denkmaltage 2020

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2020:

1) ZFF 2020, 2) Baptiste de Coulon, stellt sich an der GV2020 vor, 3) Auftritt von Memoriav in Benglen im Rahmen der Denkmaltage 2020. Fotos: Rudolf Müller, Laurent Baumann, Cécile Vilas / Memoriav

Bildung 2020	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
20.1.	Workshop: <i>FFmpeg: Umgang mit audiovisuellen Dateien in der Praxis</i> ; Hochschule der Künste, Bern
22.1.	Workshop: <i>FFmpeg: Umgang mit audiovisuellen Dateien in der Praxis</i> ; Hochschule der Künste, Bern
4.3.	Workshop: <i>Digitalisierung von fotografischen Dokumenten</i> ; Fotostiftung Schweiz, Winterthur
26.3.	Leçons en ligne: <i>Les portails audiovisuels. Opportunités et risques; pour l'histoire</i> ; Dép. d'histoire contemporaine, Uni de Fribourg
18.4.	<i>Les portails audiovisuels. Opportunités et risques pour l'histoire</i> ; UniDistance, l'université suisse à distance
4.6.	Workshop: <i>La numérisation des documents photographiques</i> ; ISCP Neuchâtel.
10.6.	Workshop: <i>Digitalisierung von fotografischen Dokumenten</i> ; Fotostiftung Schweiz, Winterthur
18.6.	Workshop: <i>La numérisation des documents photographiques</i> ; ISCP Neuchâtel
22.10.	Referat zu Nutzung von Memobase für KunsthistorikerInnen; Kunsthistorisches Institut, Uni Zürich
26.10.	Memoriav Kolloquium: <i>Sammeln, aber wie? Audiovisuelle Sammlungsstrategien im Zeichen der digitalen Wende</i> ; Lichtspiel, Bern
Div. Daten	Initiierung und Mitarbeit an neuem Modul zu Film- und Videoquellen im E-Learning-Tool Ad Fontes; Historisches Seminar, Uni Zürich
Div. Daten	HEG: Bachelor Information documentaire, <i>Préservation et protection des documents audiovisuels</i> , 24 Lektionen; Online
Div. Daten	HTW: Bachelor Information sciences, <i>Preservation and access, Erhaltung von audiovisuellen Dokumenten</i> , 20 Lektionen; Chur, Online
Div. Daten	Universität Bern und Lausanne: MAS-ALIS, <i>Erhaltung von Film- und Videodokumenten</i> , 2 Lektionen; Online
Div. Daten	MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft, <i>Erhaltung audiovisuelle Medien</i> , 20 Lektionen; Universität Zürich, ZBZ

Veranstaltungen 2020		
Datum	Veranstaltung	Ort
18.1.–26.4.	<i>Abgelichtet. Wädenswil auf Foto und Film</i>	Kulturgarage Wädenswil
30.1.	Erlebte Schweiz: <i>Radieux ou éteints. L'image des personnes âgées dans les médias</i>	Cityclub, Pully
3.2.	Vortrag: <i>Conserver le patrimoine audiovisuel – un grad défi de nos jours</i>	Lyceum Club Bern, Bern
4.3.–13.12.	Archivschatze, 5 Projektionen (davon 1 online)	diverse Orte
17.4.–24.12.	Streaming-Angebot der Cinémathèque suisse, 6 von Memoriav unterstützte Langspiel- und diverse Kurzfilme	Cinémathèque suisse online
15.5.	Präsentation von Memoriav bei der SKKB (Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken)	online
18.6.	Kulturpolitisches Podium: <i>Fotografie: Unbeachtete Kunst oder erhaltenswertes Kulturgut?</i>	Historisches Museum Luzern
30.8.20 – 11.4.21	Fotoausstellung: Vincenzo Vicari fotografo	Archivio storico della Città di Lugano
10.9.	Präsentation von Memobase an der Nationalbibliothek (interne Mittagsveranstaltung)	online
12.9.	Denkmaltage: <i>Davos auf dem Eis</i> . Filmvorführung zum HC Davos und zum Eissport	Eiszentrum Davos
12.9.	Denkmaltage: Vortrag und Projektion: <i>Habiter et travailler, La Chaux-de-Fonds dès le XIX<sup>e</sup> siècle, une leçon pour la ville du futur...</i>	Club 44, La Chaux-de-Fonds
13.9.	Denkmaltage: <i>Benglen im Film</i> . Filmvorführung zur Geschichte von Benglen	Benglen
1.10.	Filmvorführung: <i>Der Schuss von der Kanzel</i> . Special Screening für das Filmerbe	Zurich Film Festival
7.–27.10.	«Schauplatz Bern», Audiovisueller Stadtrundgang in Bern, 7 Stadtrundgänge	Bern
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 33 Veranstaltungen	diverse Orte
26.11.–24.12.	Filmvorführung «Männer im Ring» von Erich Langjahr, 13 Vorführungen	diverse Orte
5.12.20 – 7.3.21	Fotoausstellung: <i>Storie di fotografia – Il ticino, I ticinesi e I loro fotografi nella collezione fotografica dell'archivio di stato 1855–1930</i>	Castelgrande/Sala Arsenale, Bellinzona



## STARKE ONLINEPRÄSENZ DES AUDIOVISUELLEN ERBES

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Für die Kommunikation war das Geschäftsjahr 2020 ein forderndes und zugleich produktives Jahr, in dem vor allem mit Online-Kommunikationsmitteln auf das 25-jährige Engagement von Memoriav für das audiovisuelle Erbe der Schweiz aufmerksam gemacht wurde. Für dieses Jubiläumsjahr waren viele Begegnungen mit unseren Projektpartnern und unserem Netzwerk geplant, die – bis auf ein paar wenige Ausnahmen – Corona-bedingt online durchgeführt werden mussten. Besonders deutlich wurde in diesem Jahr, wie attraktiv das audiovisuelle Erbe ist, um diese virtuellen Räume mit relevanten wie auch attraktiven Inhalten zu bespielen. Audiovisuelles Material, das dank diverser von Memoriav unterstützten Erhaltungsmaßnahmen zunehmend nun auch digital vorliegt. Die Ausgabe unseres Jubiläums-Bulletins war das erste gute Beispiel dafür im Jahr 2020. Nebst Texten und Kurzstatements von Persönlichkeiten aus Kultur, Behörden und Politik machten vor allem auch direkte Links das online vorhandene **audiovisuelle Erbe in den Kantonen** greifbar.

Der einmalige Bestand der Schweizer Filmwochenschau, der dank der guten Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse und dem Schweizerischen Bundesarchiv nun online zugänglich ist, begleitete uns mit

Projektionen vor Ort und im virtuellen Raum das ganz Jubiläumsjahr hindurch. Auch unsere Partner machten audiovisuelle Kulturgüter online zugänglich, deren Erhalt von Memoriav unterstützt wurde. So konnten zum Beispiel auf der Vimeo-Plattform der Cinémathèque suisse während des Lock- und Kino-Shutdowns diverse Schweizer Kurz- oder Langfilme gestreamt werden. Das virtuelle Highlight war für Memoriav sicher das Kolloquium 2020 im Berner Lichtspiel in Zusammenarbeit mit SAPA. Vor Ort waren zwar nur die Vortragenden: ein auf das nötigste reduzierte Memoriav-Team, die Dolmetscherinnen und die Technik für eine professionelle Übertragung von Bild und Ton. Virtuell nahm aber eine eindrücklich grosse Zahl an Teilnehmenden an dieser Online-Tagung zum Thema Sammlungspolitik teil. Eine Veranstaltung, die nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch für alle Beteiligten sehr lehrreich war. Richtig «scharf geschossen» wurde dieses Jahr aber im Rahmen des Special Screening am Zurich Film Festival. Die Lockerungen zwischen Sommer und Herbst erlaubten eine in diesem Jahr schweizweit einmalige Vor-Ort-Durchführung des Filmfestivals in Zürich. Auf dem von Memoriav zusammen mit SRF, der Cinémathèque suisse sowie der Praesens-Film AG organisierten Filmabend stand dieses Mal die restaurierte Schweizer Filmkomödie «Der Schuss von der Kanzel» auf dem Programm, die beim zahlreich erschienen Publikum sehr gut ankam. Einzelne und erfolgreiche Veranstaltungen vor Ort waren auch im Rahmen unserer Beteiligung an den Denkmaltagen sowie dem von Memoriav für die Schweiz koordinierten Welttag des audiovisuellen Erbes möglich. Speziell sei hier auch die audiovisuelle Stadtführung durch die Altstadt von Bern erwähnt, die wir zusammen mit dem Verein StattLand und in Zusammenarbeit mit dem Lichtspiel produziert haben

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2020:  
Welttag des audiovisuellen Erbes im Stadtmuseum Aarau, Memoriav Kolloquium 2020, ZFF 2020. Fotos: Rudolf Müller und Laurent Baumann / Memoriav



Special Screening für das Filmerbe am ZFF 2020: *Der Schuss von der Kanzel* (1942) von Leopold Lindtberg. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

und als Form der Vermittlung von Kulturerbe sicher auch andere Städte interessieren könnte.

Wir hoffen auf jeden Fall für uns alle, dass wir solche Momente der Begegnung im nächsten Jahr vermehrt wieder vor Ort erleben dürfen.

## AUS- UND WEITERBILDUNG 2020

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Da alle Fachhochschulen und Universitäten im Verlauf des ersten Semesters auf Fernunterricht umstellten, passte Memoriav die Lektionen an den Fachhochschulen Graubünden und Genf für die Online-Vermittlung an. Die Kurse im Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität und Zentralbibliothek Zürich wurden 2020 reorganisiert. Neu lernen die Studierenden nicht mehr alle audiovisuellen Materialien und ihre Erhaltungsprobleme kennen, sondern konzentrieren sich auf die Planung von Erhaltungsprojekten. Schliesslich engagierte sich Memoriav auch 2020 mit Lektionen zur Archivierung von bewegten Bildern im MAS-Studiengang ALIS (Archival, Library and Information Science) der Universitäten Bern und Lausanne.

Zusätzlich zu den akademischen Kursen bot Memoriav 2020 mehrere Workshops in Deutsch und Französisch an. Im Bereich Fotografie zeigten Expertinnen und Experten der Fotostiftung Schweiz und des ISCP (Institut Suisse pour la Conservation de la Photographie), was auf bei der Digitalisierung von Fotografien besonders zu achten ist.

Des Weiteren organisierte Memoriav zusammen mit Reto Kromer zwei Workshops zur Nutzung des Opensource-Werkzeugs FFmpeg, das viele Anwendungsfelder für die Archivierung von Film- und Videodateien hat.

Memoriav-Mitarbeitende brachten ihr Wissen auch auf internationaler Ebene ein: an der virtuellen Jahrestagung der IASA mit einem Beitrag zur Erhaltung von Radio- und Filmdokumenten aus dem 2. Weltkrieg, an einer wissenschaftlichen Tagung zu Filmtone in Potsdam und an einem französischen Kolloquium zur Geschichte der Schweizer Filmwochenschau.

Schliesslich führte Memoriav zwei Workshops zu Identifikation und Erhaltung von audiovisuellen Trägermaterialien für die Partnerinstitutionen und Kontaktpersonen des Projekts «Übersichtsinventare» durch.

Neben diesen Aus- und Weiterbildungen für ein professionelles Publikum hielten Memoriav-Mitarbeitende auch Vorträge für interessierte Laien. Am kulturpolitischen Podium über die Erhaltung und Aufarbeitung der Fotografie im Historischen Museum Luzern wurde die Frage thematisiert, ob Fotografie eine unbeachtete Kunst oder ein erhaltenswertes Kulturgut darstellt. Andere Interventionen fanden an Filmpräsentationen durch das BALLYANA-Archiv in Schönenwerd oder an der GV der Historischen Gesellschaft Wädenswil statt. Dort bot die Ausstellung «Abgelichtet» mit stehenden und bewegten Bildern zur Geschichte des Ortes Anlass zu einer Auseinandersetzung mit der Film- und Fotoerhaltung.

Neben der Vermittlung von Erhaltungswissen gab Memoriav auch Inputs zur Nutzung von audiovisuellen Quellen in Forschung und Lehre. An der Universität Zürich interessierten sich Mitarbeitende der Kunstgeschichte für das Potential von Memobase und Studierende der Zeitgeschichte der Uni Fribourg lernten die Herausforderungen im Umgang mit audiovisuellen Portalen kennen.

Um das eigene Wissen à jour zu halten, organisierte Memoriav einen internen Workshop zur digitalen Archivierung von AV-Dateien. Der Dozent Tobias Wildi stellte sein Wissen darüber hinaus für die Redaktion eines zusammenfassenden Textes zur Verfügung. Die so gewonnenen praxisrelevanten Erkenntnisse werden in die neuen Memoriav-Empfehlungen einfließen, deren Umsetzung von den Fachbereichsverantwortlichen 2020 weiter vorangetrieben wurde.

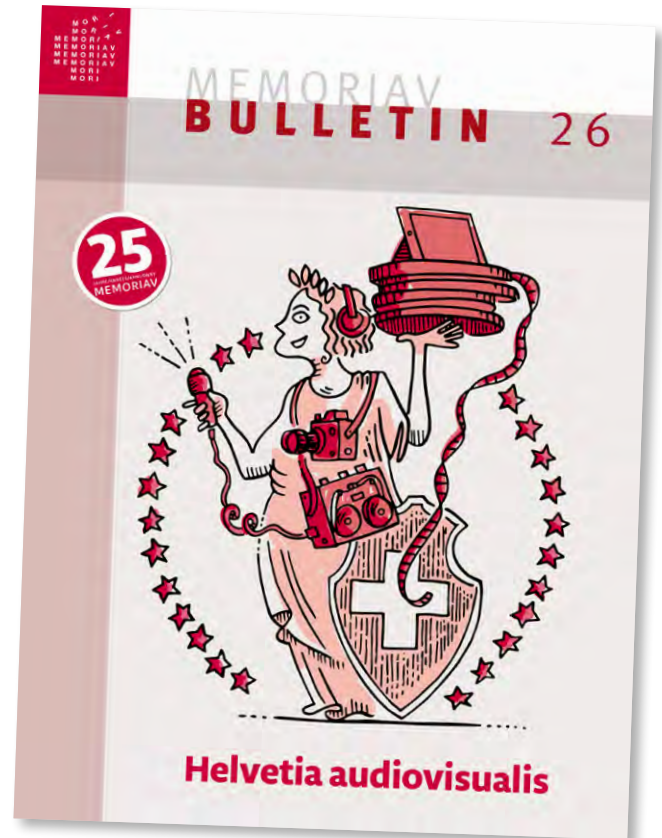
## MEMOBASE.CH: VERBESSERUNG DER NUTZUNG UND FOKUS AUF ERNEUERUNG

DANIEL HESS, PROJEKTVERANTWORTLICHER MEMOBASE

Während des Berichtjahres konnten die Zugriffszahlen von Memobase um rund 20% gesteigert werden. Dies ist nicht zuletzt der nun online komplett verfügbaren **Schweizer Filmwochenschau** geschuldet. Im Februar 2020 fand der Startschuss zur Erneuerung der Memobase statt. Das kompetente Team rund um die Generalunternehmerin Universitätsbibliothek Basel hat die Arbeit aufgenommen und mit grossem Engagement begonnen unsere strategischen Ziele anzupacken.

Gestartet wurde mit Workshops, um das gemeinsame Verständnis für die Vision von Memobase zu schärfen. Kurz nach dem Start mussten wir die Form unserer Kommunikations- und Organisationsitzungen anpassen und in den virtuellen Raum wechseln. Parallel dazu begannen wir ab Mai mit der sogenannten agilen Entwicklung und das System nahm immer mehr Gestalt an. Zum Jahresende 2020 ist die Entwicklung des Systems noch im Gange. Die Liveschaltung ist für das Frühjahr 2021 geplant. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden, besuche Sie uns unter <https://memoriav.ch/de/memobase>.

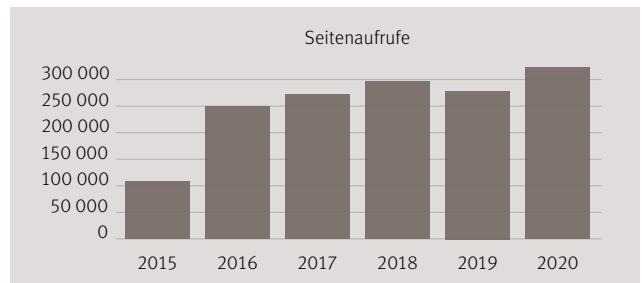
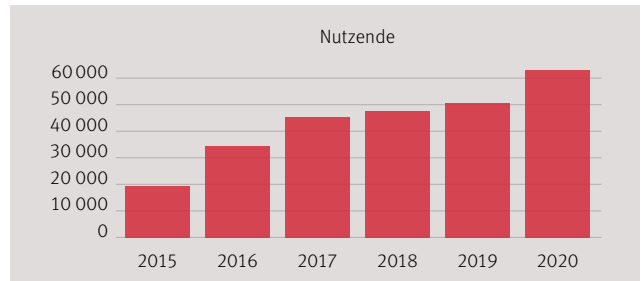
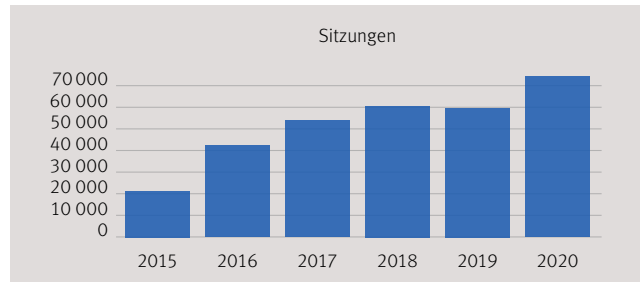
Nebst der Beteiligung der Generalunternehmerin und ihren Subunternehmen durfte Memoriav auf die grosse Bereitschaft von weiteren Partnerinnen und Partnern zählen. Eine Expertenkommission hat den Produkteentscheid mitgetragen und sich aktiv an der Projektausgestaltung beteiligt. Des Weiteren haben sich im Laufe des Projekts zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Interessensgruppen am Projekt beteiligt und uns wertvolle Feedbacks und Anregungen gegeben. Die grosse Unterstützung und das gemeinsame Interesse an Memobase sind für alle Beteiligten sehr motivierend!



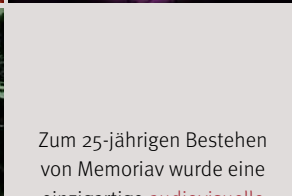
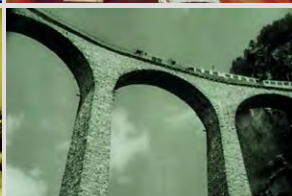
Spezialausgabe des Bulletins anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Memoriav. Grafik: Martin Schori, Illustration: Ralph Kaiser

Nutzungszahlen in Memobase

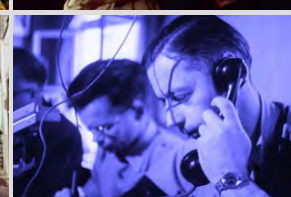
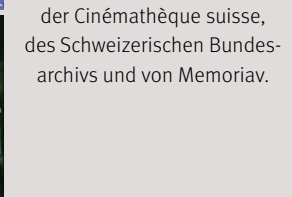
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Sitzungen	21 109	42 209	53 665	60 248	59 403	73 775
Nutzende	19 343	34 398	44 479	48 739	51 260	63 493
Seitenaufrufe	105 788	247 552	269 844	297 130	278 495	322 225



# AUDIOVISUELLE REISEN



Zum 25-jährigen Bestehen von Memoriav wurde eine einzigartige audiovisuelle Reise quer durch die Schweiz zusammengestellt. Eine Publikation, die Dank der Onlineveröffentlichung der Schweizer Filmwochenschau ermöglicht wurde, ein Gemeinschaftsprojekt der Cinémathèque suisse, des Schweizerischen Bundesarchivs und von Memoriav.



Mit der Schweizer Filmwochenschau die Schweiz von Gestern wiedererleben.  
Eingefärbte Filmstills/Quelle: Cinémathèque suisse / Schweizerisches Bundesarchiv



# FOTOGRAFIE



Unbekannt, Badende (Coney Island), 1950–1960. Handkolorierter Silbergelatineabzug, 17,7 × 12,6 cm.  
Inventory Number: Loo09\_E1\_F2 © as a collection by Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Basel



## KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Die jährliche Sitzung zur Bewertung und Auswahl der Unterstützungsgesuche wurde am 19. Juni unter Einhaltung der Abstandsregeln durchgeführt, ohne dass dies der Qualität des Meinungs austauschs geschadet hätte. Die Beachtung der Unterstützungskriterien und der strikten Vorgabe, dass mindestens 50 Prozent der Kosten vom Träger des Projekts selbst übernommen werden müssen, führte zur Auswahl von 11 der 13 vorgestellten Projekte. Erneut konnten wir erfreut feststellen, wie zahlreich die Projekte zur Erhaltung des fotografischen Erbes sind!

Am 20. November traf sich das Kompetenznetzwerk Fotografie erneut, diesmal zu einer virtuellen Sitzung. Neben den laufenden Geschäften kam auch die Frage der Nachfolge für unser Kompetenzzentrum zur Sprache. Die im Schweizerischen Institut zur Erhaltung der Fotografie (ISCP) gebündelten Kompetenzen zu ersetzen, insbesondere die seines Direktors Christophe Brandt, wird sicher eine grosse Herausforderung sein. Auch wenn noch nicht endgültig geklärt ist, wie diese Nachfolge gesichert werden soll, ist es doch sehr wahrscheinlich, dass eine Gruppe von Experten das Zepter übernehmen wird.

Den Abschluss dieser Begegnung bildeten zwei Präsentationen: Die Vorstellung der neuen Memobase durch Daniel Hess und die Präsen-

tion des Sinergia-Projekts «Participatory Knowledge Practices in Analog and Digital Image Archives» durch Ulrike Felsing, Peter Fornaro und Walter Leimgruber. Die Aufbruchstimmung in diesen Projekten zeugt davon, dass die Digitalisierung attraktive Valorisationen für ein breiteres Publikum ermöglicht.

Auch in puncto Fortbildungen ist das Kompetenznetzwerk Fotografie aktiv geblieben: Organisiert wurden vier Seminare zur Digitalisierung fotografischer Dokumente. Zwei davon fanden in der Westschweiz im ISCP statt, zwei weitere in der Deutschschweiz, und zwar in der Fotostiftung Winterthur. Auch wenn sich die Digitalisierung im Alltag immer stärker durchsetzt, darf man bestimmte Grundlagen nie aus den Augen verlieren.

Die Empfehlungen für Fotografien, die sich an die breite Öffentlichkeit richten, wurden fertiggestellt. Der Kleine Guide Memoriav zur Erhaltung von Fotografien ist jetzt in unterschiedlicher Form erhältlich: gedruckt als Falblatt und online als PDF oder als Erklärvideo. Hier findet man Antworten auf häufige Fragen, die bei den verschiedenen Einrichtungen und bei Memoriav eingehen. Damit trägt dieser Leitfaden signifikant zur dauerhaften Erhaltung jener Schätze bei, die sich im fotografischen Erbe von Privatleuten verbergen.

## PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE 2020

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

Memoriav hat 2020 elf Projekte unterstützt. Die darin abgebildeten Themen, Epochen und Orte stehen für eine Fotografiegeschichte, wie sie von immer mehr Organisationen bewahrt und geteilt wird. Hier einige Beispiele:

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie:

- 1) Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Pater Karl Hager,
- 2) Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des fotografischen Vorlasses Hans Eggermann,
- 3) Fotografische Sammlung Paul Bleser und Warda Bleser Bircher



Der neue *Kleine Guide MemoriaV für die Erhaltung von Fotografien*. Grafik: Christian Stuker

Bei drei Projekten ging es um Foto-Ateliers: Bearbeitet wurden die Bestände wahrer Dynastien von Fotografen, wie die Sammlung der Feuersteins aus Scuol, die der Friebels aus Sursee sowie die in den Kantonsarchiven von Luzern aufbewahrte Arbeit von Hans Eggermann. Die Bestände waren so umfangreich, dass das Auswahlprinzip zu einer Kernfrage avancierte, die gegen die Bearbeitungskosten abgewogen werden musste. Der Vorlass des Fotografen Hans Eggermann gab uns die Möglichkeit, mit dem Urheber der Aufnahmen zusammenzuarbeiten, den Kontext näher zu bestimmen und die für die Vorbereitung der Archivierung unerlässlichen Metadaten zu erheben.

Vier Projekte stellen bislang wenig beachtete Themenkreise vor: Das erste Projekt präsentiert die Fotografie als wichtigen Aspekt der Geschichte der Sicherheit im 20. Jahrhundert. Es dokumentiert die Entwicklung von Polizeimethoden und zeigt eine gesellschaftliche Realität im öffentlichen und privaten Raum, die sonst nur wenige Spuren hinterlassen hat. Das Pilotprojekt der Archive des Kantons Freiburg hat die Erhaltung und Untersuchung der forensischen Fotografie zum Ziel.

Beim zweiten Projekt geht es um die Geschichte der Pioniere der Schweizer Mission in Südafrika und Mosambik. Die Fotografien vervollständigen hier ein häufig konsultiertes Dokumentationsarchiv, das die Jahre 1870 bis 1960 abdeckt. Der Online-Zugang wird die Recherchekosten senken und noch mehr internationales Publikum anlocken.

Ausstellungen von Gegenwartskunst durch die Linse der Fotografen: Die Kunsthalle Bern macht gerade ihre gesamten Archive zugänglich und beginnt jetzt mit der Bearbeitung ihrer Fotosammlung. Eine kunstgeschichtlich wertvolle Dokumentation!

Im Orient begann das goldene Zeitalter einer geschäftlichen Nutzung der Fotografie in den 1860er-Jahren. Damals waren dort mehrere hundert Berufsfotografen tätig. Die Sammlung der Schweizer Geologen und Orientalisten Paul Bleser und Werda Bleser Bircher vermittelt uns einen Eindruck davon. 90 Abzüge auf Albuminpapier werden restauriert und zugänglich gemacht.

Das Sulzer-Fotoarchiv und der Fotobestand des Telekommunikations-Fördervereins *Pro Telefon* leisten einen Beitrag zur Dokumentation der Industriegeschichte. Die Projekte der Fotostiftung Schweiz und des Museums für Kommunikation sollen die grosse Bedeutung von Fotografien und Image-Fragen für grosse Schweizer Firmen noch besser herausarbeiten. Die Fotografien dienten auch als Werbevehikel und legten zugleich Zeugnis von der Geschichte und der Entwicklung der Unternehmen ab. Darum beauftragte man schon bald bekannte Fotografen bzw. Fotostudios mit ihrer Realisierung.

In der über 500 000 Aufnahmen starken Sammlung von Ruth und Peter Herzog tummeln sich Pioniere der Fotografie ebenso wie Amateurfotografen. Sie dokumentiert die Zeit von den Anfängen dieses Mediums bis hinein in die 1970er-Jahre. Eine Auswahl von 400 Aufnahmen dieser Enzyklopädie über das Leben im Industriezeitalter wurden für die Ausstellung *The Incredible World Of Photography* restauriert, die im Sommer 2020 vom Kunstmuseum Basel organisiert wurde. Mit diesem Event wurde die Sammlung erstmals der Öffentlichkeit und den Forschern zugänglich gemacht.

Laufende Projekte 2020 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
«Mémoire africaine en terre vaudoise» – Sicherung und Digitalisierung von Glasplatten der Organisation <i>DM-échange et mission</i>	Der Archivbestand der Organisation <i>DM-échange et mission</i> vereinigt die Dokumente, die aus den Beziehungen zwischen der Schweizer Mission zu Südafrika und Mozambique hervorgingen mit denjenigen des Sekretariats in Lausanne (Zeitraum 1879–1960). Die Fotografien dokumentieren die Tätigkeit der Schweizer Missionare in Afrika.	Umverpackung, Digitalisierung, Katalogisierung und Online-Zugang. 7785 Glasplatten.	Archives cantonales vaudoises, Lausanne; Online-Zugang
Sulzer-Fotoarchiv – Aufarbeitung und Vermittlung von 250 historischen Abzügen	Frühe Auftragsfotografien der Firma Sulzer (1860–1920): Aufnahmen von Produktionsorten in der Schweiz und im Ausland, Ansichten von Messeständen an Landes- und Weltausstellungen (Wien 1873, Zürich 1883, Paris 1889, Genf 1896), Maschinenhallen und Produkte.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 250 repräsentativen Abzügen (Albumin, Kollodium, Platin).	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Online-Zugang; Ausstellung (2022/23)
Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des fotografischen Vorlasses Hans Eggermann	Erschliessung und Verpackung des Fotobestands Hans Eggermann (*1937) durch das Staatsarchiv Luzern. Erarbeitung eines Projekts zur Bearbeitung der rund 80 000 Fotografien zusammen mit dem Fotografen: Auswahl von 600 Bildern, Digitalisierung durch Fotodok.	Inventarisierung und Evaluierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von Fotografien, Katalogisierung. Online-Zugang.	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok); Staatsarchiv Luzern; Online-Zugang
Der Fotobestand Pro Telephon (1927–1977)	Bearbeitung des Fotobestands des Verbands zur Förderung des Fernmeldewesens in der Schweiz Pro Telephon. Er umfasst ca. 18 000 Bildträger: 7 600 flexible Negative (s/w Nitrat und Azetat), 200 Farbdias, 240 Glasnegative, 10 000 Abzüge (grösstenteils s/w).	Erhaltung, Digitalisierung, Katalogisierung, Online-Zugang.	Museum für Kommunikation, Bern; Online-Zugang
Sicherung und Vermittlung spezieller fotografischer Bestände (Justiz und Polizei), Projekt 0	Ziel des Pilotprojekts ist die Bearbeitung von Fotografien aus Beständen verschiedener juristischer Instanzen und der Kantonspolizei, die sich im Staatsarchiv befinden, indem ein digitaler Bestand geschaffen wird, der es ermöglicht die Bilder von den Papierdossiers zu trennen und zugänglich zu machen.	Präventive Konservierung, Digitalisierung, Umverpackung und Katalogisierung einer Auswahl von 1839 Bilder.	Staatsarchiv Freiburg, Freiburg; Online-Zugang
2. Teilaufbereitung des fotografischen Bestands der Familie Feuerstein (1956–2005)	Sicherung des Nachlasses der Bündner Fotografenfamilie Feuerstein: drei Generationen, vier Fotografen: Johann (1872–1946), Domenic sen. (1900–1949), Jon (1925–2010) und Domenic Jr. (1928–2004) – über 100 Jahre Tätigkeit eines Fotoateliers. Das Projekt betrifft den Teilbestand der Jahre 1956 bis 2005.	Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 70 000 Bildträgern, hauptsächlich Negative und Diapositive.	Stiftung Foto Feuerstein, S-chanf; Online-Zugang
Fotografische Sammlung Paul Bleser und Warda Bleser Bircher	Ansichten von Städten, Denkmälern und Landschaften in Ägypten, Syrien, Tunesien, Palästina und im Libanon aus der Sammlung der Schweizer Geologen und Orientalisten Paul Bleser und Warda Bleser Bircher.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 90 Originalabzügen auf Albuminpapier (1860–1920).	Biblioteca dell'Accademia di Architettura, USI, Mendrisio; Ausstellung und wissenschaftlicher Katalog; Online-Zugang
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Pater Karl Hager	Die Fotografien des Disentiser Paters, Natur- und Volkskundlers Prof. Dr. Karl Hager (1862–1918) dokumentieren eine Randregion in der Zeit 1890 bis 1918 kulturhistorisch und naturwissenschaftlich.	Konservierung/Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung des Bestands von ca. 2100 Glasplatten-Negativen und Glasplatten-Diapositiven.	Fotostiftung Graubünden (FSGR), Chur; Online-Zugang und Ausstellung
Rettung und teilweise Veröffentlichung der «Reportagen Unternehmen und Soziale Einrichtung» von Foto Friebe Sursee	Die Fotografenfamilie Friebe führte in drei Generationen von 1903 bis 1997 ein professionelles fotografisches Atelier. Ziel des Projekts ist die Erhaltung einer Serie, die von den Fotografen der zweiten Generation als «best of» ihrer Arbeit betrachtet wird: <i>Reportagen Unternehmen und soziale Einrichtungen: «Verschiedenes nach Verzeichnis» circa 1929–1969.</i>	Umverpackung von 5400 Bildträgern, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 750 Aufnahmen davon.	Stadarchiv Sursee; Online-Zugang: <a href="https://www.fotodok.swiss/">https://www.fotodok.swiss/</a>
Fotoarchiv Kunsthalle Bern	Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Ansichten von Kunstausstellungen der Jahre 1918 bis 2002. Sie zeigt so die Entwicklung der Ausstellungsfotografie und ihre Systematik via eine Geschichte der Träger auf. Die Sammlung enthält auch Porträts von Künstlern und Künstlerinnen bei ihrer Arbeit und von Persönlichkeiten der Kunstwelt sowie Aufnahmen des Gebäudes und seiner baulichen Veränderungen.	Erhaltung, Umverpackung und Inventarisierung der analogen Fotosammlung. Digitalisierung des frühesten Albums (1920–1930).	Kunsthalle, Bern; Online Zugang

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Sicherung und Digitalisierung der Sammlung historischer Glasplatten im Stadtmuseum Aarau	Das Stadtmuseum Aarau besitzt eine historische Sammlung von 2270 Lichtbildern auf Glas in 16 Konvoluten aus der Zeit 1855 bis in die 1930er-Jahre in unterschiedlichen Techniken und Formaten: Glasnegative, Glasdiapositive, Laterna magica Bilder, teilweise kolorierte Strichsilhouetten.	Umfassende Aufarbeitung der Sammlung historischer Glasplatten. Bewertung und Selektion. Konservierungsmassnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau; Online-Zugang
Fotobestand Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Interieurs, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 476 Abzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat; Publikation
Henry Brandt 1921–2021	Der Bestand des Fotografen und Filmemachers Henry Brandt (1921–1998) umfasst über 70'000 Fototypen. Er deckt die Zeit von 1940 bis 1985 ab und dokumentiert das Leben von Henry Brandt als Student, im Militär, auf Reisen, als Filmemacher und dessen Rückzugsort in den Cevennen.	Restaurierung von 2000 Abzügen, Konservierung, Digitalisierung von 17 023 Fototypen (flexible Negative s/w, Umkehrfilme farbig, Abzüge auf Barytpapier). Katalogisierung.	Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel; Online-Zugang; Ausstellung und Publikation (Oktober 2021)
Fotobestand Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Brüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren bis heute war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er-Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung/Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von 117 Filmrollen 24×36, 66 Glasplatten und 1150 flexiblen Negativen.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont; Online-Zugang; Ausstellung und Publikation
Nachlass E. A. Heiniger	Der fotografische Nachlass des Schweizer Fotografen und Filmemachers Ernst Albrecht Heiniger (1909–1993) setzt sich zusammen aus dessen eigenen Fotografien sowie Aufnahmen, die seine filmischen Projekte dokumentieren und z. B. von Fred Mayer, Christian Herdeg oder Philipp Giegel stammen.	Konservierung/Restaurierung einer Auswahl von Abzügen (230) und Dias (357). Digitalisierung, Katalogisierung.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Online-Zugang; Ausstellung: <i>Ernst A. Heiniger. Good Morning, World!</i> 4.6.–10.10.2021, Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Publikation
Erschliessung des Fotoarchivs der Kunstanstalt Brügger Meiringen	Die Kunstanstalt Brügger Meiringen gehörte bis zu ihrer Auflösung 1994 zu den grossen Namen in der Schweizer Tourismuswerbung. In den knapp 90 Jahren ihrer Tätigkeit belieferte sie ihre Kunden sowohl mit hochwertigen repräsentativen Werbefotografien als auch mit den dazugehörigen Drucksachen wie Ansichtskarten, Prospekten oder Fotoalben. Die Fotografien dokumentieren die Veränderungen der Hotelbranche sowie die sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse von Freizeit und Tourismus. Das Fotoarchiv umfasst ca. 35 000 Bildträger wie Glasnegative und Diapositive sowie ca. 60 000 Abzüge.	Verpackung, Sammeldigitalisierung von Negativen und 10 000 Fototypen zu Redaktionszwecken. Katalogisierung.	Alpines Museum der Schweiz, Bern; Online-Zugang; Valorisierung in der Dauerausstellung und in Wechselausstellungen
Digitalisierung von Negativen aus dem Nachlass Gubler-Waigand	Martha Gubler-Waigand leitete über 30 Jahre lang (1930–1962) ein Fotostudio, das sich auf Porträts spezialisiert hat. Sie war die erste professionelle Fotografin im Thurgau. Der Bestand umfasst 200 Glasplatten, 20 000 Negative und 10 000 Abzüge. Er zeichnet sich durch die Qualität der Arbeit, grosse Vollständigkeit und eine systematische Beschreibung der Dokumente aus.	Digitalisierung und Erschliessung von ausgewählten Negativen (ca. 15 000 Acetat- und Nitratnegative) der Jahre 1948–1963.	ThurgauerFrauenArchiv, Weinfelden; Thurgauer Staatsarchiv, Frauenfeld; Online-Zugang
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2589 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne; Valorisierung und Online-Zugang

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Bildarchiv des Archivio di Stato del Cantone Ticino	Ca. 800 Originalabzüge aus den Jahren 1850 bis 1950, welche die Fotografie und die Arbeit der Tessiner Fotografen der damaligen Zeit widerspiegeln.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 800 Originalabzügen (Albumin / Gelatine).	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona; Ausstellung und Publikation: <i>Storie di fotografia. Il Ticino, i Ticinesi e i loro fotografi nella collezione fotografica dell'Archivio di Stato 1855–1930</i> . Castelgrande Bellinzona, 5.12.2020–2.5.2021.
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibu-Inuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24×36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6×6), 40 Dias auf Glas 8×10, 73 Originalabzügen und Kontaktplatten (35 24×36 und 13 6×6).	Musée d'ethnographie, Neuchâtel; Ausstellung: <i>Ichoumami</i> , 18.5.–22.12.2019, MEN, Neuchâtel; Publikation; Online-Zugang
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift «Heim und Leben», C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Sen.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1400 Originalabzügen. Digitalisierung, Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens; Online-Zugang
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (3700 Abzüge s/w, 250 Negative auf Glasplatten und 50 Nitratnegative), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Bundesamt für Sport (Mediathek), Magglingen; Online-Zugang
Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorien Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieure Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u.a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Bilddokumenten gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio; Zugang: <a href="https://samara.ti.ch">https://samara.ti.ch</a>
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'iconographie genevoise, Genf; Ausstellung: <i>Révolutions. Photographies à Genève</i> , 27.5.2016 – 11.9.2016, Musée Rath, Genf; Online-Katalog
Léo und Micheline Hilber	Das Fotografenpaar Léo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Fribourg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und z. B. Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.	Konservierung/Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern aus den insgesamt 50 000 Dokumenten des Bestands. Katalogisierung laufend.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Online-Zugang: Website KUB und RERO; Ausstellung: <i>Studio Hilber. Léo et Micheline, photographes en mouvement</i> , 23.6.2017–9.9.2017, KUB Freiburg; Publikation: Fedrigo/Schuwey/Lonati. <i>Studio Hilber. Léo &amp; Micheline. Photographies en mouvement – mit der Kamera auf Achse</i> . La Sarine, 2017.

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2020 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung und Veröffentlichung Fotobestand Foto Guler	Der Nachlass der Fotografenfamilie Guler dokumentiert dank vier Fotografen-Generationen – Romedo Guler I (1836–1909), Jost Guler (1860–1917), Romedo Guler II (1900–1970), Christoph Guler (*1938) – in exemplarischer Weise die fotohistorische Entwicklung eines Bündner Fotoateliers von den Anfängen 1880, über Tochterateliers in Zürich, Chur, Davos und St. Moritz zu Zeiten von Romedo I, bis zur Geschäftsaufgabe im Jahre 2000. Der Bestand umfasst Bilder zur Bündner Landschaft, Tourismus, Ortsansichten, Alltagsfotografien, Portraits und Reportagen.	Konservierung von 4205 Bildträgern: 2820 Glasnegative, 1010 flexible Negative (Nitrat und Acetat), 75 Albuminabzüge und 4 Alben (300 Albuminabzüge). Digitalisierung einer Auswahl von 2542 Fototypen. Katalogisierung.	Fotostiftung Graubünden, Chur; Online-Zugang: <a href="https://www.mediatek-graubuenden.ch/">https://www.mediatek-graubuenden.ch/</a>
Fotosammlung Augusto Guidini Sr.	Sammlung von Abzügen, die der Architekt Augusto Guidini Sr. (1853–1928) ab den 1870er Jahren zusammengetragen hat. Sie besteht aus Fotografien von historischen Denkmälern sowie Stadt- und Landschaftsaufnahmen im Tessin, in der Schweiz, in Italien und im Nahen Osten, die von etwa 40 der berühmtesten Fotografen dieser Zeit aufgenommen wurden.	Konservierung/Restaurierung von 574 Originalabzügen und 6 Alben (236 Abzüge), Digitalisierung, Katalogisierung, Zugang und Valorisierung.	Biblioteca dell'Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio; Online-Zugang: <a href="https://iconoteca.arc.usi.ch/it/collezione/195">https://iconoteca.arc.usi.ch/it/collezione/195</a> ; Memobase: <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/baa-001">https://memobase.ch/de/recordSet/baa-001</a> ; Ausstellung vom 27.2. bis 26.6.2019: <i>Welche Gotik für Mailand? Die Materialien der Jury für den Wettbewerb der Fassade des Doms (1886–1888)</i>
1839–1859 Pioniere der Fotografie in der Romandie	Bilddokumente aus den Anfängen der Fotografie (Daguerreotypien, Kalotypien, Salzpapier, Kollodium, Albumin), die von Familien und Sammlern in Genf und Lausanne oder von Händlern stammen. Die Fotografien wurden von Pionieren – Berufsfotografen oder fachkundigen Amateuren – gemacht, die zu Fortschritten in der Geschichte der Fotografie und zur Verbreitung dieser neuen Kunstform in der Schweiz und im Ausland beigetragen haben.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 135 Originalabzügen und 18 Daguerreotypien.	Fondation Auer Ory pour la photographie, Hermance; Ausstellung: <i>Pionniers de la photographie en Suisse romande – Collection Auer Ory</i> . 27.9.2019–29.3.2020. Maison Tavel, Genf; Katalog: <i>Pionniers de la photographie en Suisse romande à travers les collections Auer Ory</i> , Genf, 2019; Online-Zugang
Bestand Vincenzo Vicari	Bedeutender Fotograf des Tessin, Pionier der Flugfotografie, in Lugano tätig von 1932 bis 1980. Vincenzo Vicari hat das soziale Leben, die Landschaft und die Architektur des Kantons dokumentiert. Der Bestand besteht aus 2000 Glasplatten und ca. 58 000 Filmnegativen, von denen 15 % durch Essigsyndrom zerstört sind.	Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von 4587 stark beschädigter grossformatiger Negative auf Glas und auf flexiblen Trägern. Katalogisierung.	Archivio storico della città di Lugano; 5 Ausstellungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zwischen August 2020 und April 2021, die bedeutendste davon im Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano; Monographie: Robbiani D., Talamona G., Mariotti A., Valsangiacomo N. (2020). <i>Vincenzo Vicari Fotografo. Il Ticino che cambia</i> . Bellinzona: Edizioni Casagrande. Zurigo: Scheidegger & Spiess; Online-Zugang: <a href="http://www.vincenzovicari.ch">www.vincenzovicari.ch</a>
Eugen Thierstein, Reportage- und Porträtfotograf in Bern	Der Nachlass von Eugen Thierstein (1919–2011) widerspiegelt die typische Arbeit eines Berufsfotografen dieser Zeit. Thierstein arbeitete vor allem als Werbe- und Reportagefotograf in Bern und Umgebung. Fotos von Produkten und deren Herstellung, Veranstaltungen, Grossbaustellen, berühmte Personen bei der Arbeit. Der Nachlass dokumentiert den Strukturwandel in der Stadt Bern.	Sichtung und Bewertung von ca. 24 000 Negativen 6×6 (Nitrat und Acetat) und 4850 Kleinbildfilmen 24×36 (Nitrat und Acetat). Auswahl. Konservierungsmassnahmen. Digitalisierung von 8500 Fototypen. Katalogisierung.	Burgerbibliothek Bern; Online-Zugang: <a href="http://katalog.burgerbib.ch/detail.aspx?ID=361509">http://katalog.burgerbib.ch/detail.aspx?ID=361509</a> ; Memobase: <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/bbb-002">https://memobase.ch/de/recordSet/bbb-002</a> ; Ausstellung (2021)
René Chapallaz, Architekt und Fotograf	Das Archiv des Architekten René Chapallaz (1881–1976) enthält einen bemerkenswerten Bestand an Fotografien: Ansichten der von Chapallaz entworfenen Gebäude, Aufnahmen von Interieurs, die von seiner Vorliebe für fotografische Inszenierung zeugen, sowie Bilder architektonisch bedeutsamer Orte im Jura, in den Alpen und in ganz Europa. Chapallaz interessierte sich auch für Baustellenfotografie, was damals selten war. Seine ausgesprochen grafischen Fotografien dokumentieren heute gänzlich unbekannte oder mittlerweile verschwundene Bautechniken.	Selektion, Restaurierung, Digitalisierung, Katalogisierung und Online-Zugang von 400 Originalabzügen und 100 Negativplatten.	Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds; Publikation: Nydegger G. (2020). <i>S'affirmer par l'image. René Chapallaz et la photographie architecturale</i> . Neuchâtel: Editions Alphil; Online-Zugang; Memobase: <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/bvc-002">https://memobase.ch/de/recordSet/bvc-002</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Fortsetzung auf folgender Seite →

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Fotobestand Lienhard & Salzborn, Chur und St. Moritz	Unter dem Namen Lienhard & Salzborn sind die Bestände aus drei Geschäftsphasen des 1889 gegründeten Fotoateliers zusammengefasst. Der Nachlass Lienhard & Salzborn ist fotografisch und historisch von grosser Bedeutung, da das erhaltene Material – trotz grosser Fehlbestände – beispielhaft die Arbeit eines im touristischen Alpenraum gewerblich tätigen Fotoateliers während der Belle Epoque dokumentiert, der Zeit zwischen den 1880er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg, in der sich Graubünden zu einer führenden Tourismusdestination in der Schweiz entwickelte.	Konservierung/Restaurierung von ca. 3569 Fototypen: 2620 Glasnegative, 400 Kabinettkarten (Albumin) und 5 Alben mit insgesamt 549 Fotografien. Digitalisierung und Katalogisierung.	Staatsarchiv Graubünden, Chur; Online-Zugang; Publikation: <i>Aregger, B. Lienhard &amp; Salzborn 1889–1919, Landschaftsfotografien</i> , in Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Graubünden, 2019
Archivbestand des Ateliers de Jongh, Rettung von flexiblen Negativen	Die Familie de Jongh ist wohl die bedeutendste Fotografendynastie im Kanton Waadt. Das Atelier in Lausanne wurde Anfang der 1860er-Jahre eröffnet. 1923 übernahm Gaston de Jongh das Familienunternehmen, das er 40 Jahre lang leitete. Die Sammlung umfasst etwa 400 000 Fototypen, darunter etwa 152 800 flexible Acetat- und Nitratnegative.	Sichtung, Triage und Umverpackung der Negative (99 776 Azetat und 44 826 Nitrat). Eliminierung von rund 3% davon. Kühlung der empfindlichsten Teile. Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl.	Musée de l'Elysée, Lausanne; Online-Zugang und Ausstellung (2023)
Fotosammlung Herzog – Kunstmuseum Basel	Konservierung/Restaurierung einer Auswahl von Bildträgern – Hauptthemenbereiche und bedeutendste Werke der Sammlung – im Hinblick auf die Ausstellung der Sammlung Ruth und Peter Herzog im Kunstmuseum Basel.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 400 fotografischen Objekten (Alben, Daguerreotypen, Abzüge). Valorisierung.	Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett (Stiftung), Basel; Ausstellung: <i>The Incredible world of photography. Collection Ruth und Peter Herzog</i> . 18.7.–14.10.2020. Kunstmuseum Basel; Publikation: P. Mellenthin, O.Osadschky (2020). <i>Exposure Time – Photographs From The Ruth And Peter Herzog Collection</i> . Basel: Christoph Merian Verlag; Online-Zugang: <a href="https://www.fotosammlung.com/">https://www.fotosammlung.com/</a>



# TON/RADIO



Die Debatten des Gemeinderates von Lugano wurden seit 1962 auf 443 analogen 1/4-Zoll-Bändern aufgenommen. Die Bänder werden fachgerecht konserviert und katalogisiert. im Archivio Amministrativo der Stadt Lugano gelagert. Foto: Archivio Amministrativo, Città di Lugano



## KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Mit dem Sozialwissenschaftler Oliver Miescher hat das Kompetenznetzwerk Ton/Radio (KNTon) ein neues Mitglied gewonnen, das in der Schweizer Kulturpolitik fest verankert ist und mit seinem Forschungsschwerpunkt interaktive Medien einen Bereich abdeckt, der im KNTon noch nicht ausreichend repräsentiert war. Wir konnten dieses Jahr nur eine Sitzung abhalten, die am 22. Juni in der Hochschule Luzern stattfand und bei der sieben Beitragsgesuche diskutiert wurden.

### Projekte im Bereich Ton

2020 wurden zwei hochinteressante Gesuche aus dem Bereich Musikethnologie eingereicht. Die Sammlung Raymond Ammann der Hochschule Luzern wird in absehbarer Zeit der Forschung zur Verfügung stehen.

Der Antrag des Musée d'ethnographie de Genève (MEG) zur Digitalisierung und Erschliessung der Schallplattensammlung Marco Botta mit seltenen Aufnahmen von Populärmusik aus Südamerika hat zu einer intensiven, fundierten und gut dokumentierten Debatte zur Definition des Helvetica-Begriffs geführt, die wichtig und wegweisend ist, auch wenn das Gesuch, nicht zuletzt aufgrund seiner finanziellen Dimension, dieses Jahr zurückgestellt werden musste.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Workshop und Projekte im Bereich Ton:

- 1) RadioFR. Freiburg: Archivierung von Sendungen auf Trägern,
- 2) Festival SonOhr. SONOTHEK 2017–2021, 3) Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau

Befürwortet wurden die Gesuche zur Digitalisierung und Erschliessung von 33 Direktschnittplatten des Genfer Konservatoriums, von privaten Tonaufnahmen des Bündner Komponisten Benedikt Dolf sowie zur Sicherung und Valorisierung der im Rahmen des Festivals SONOHR produzierten Hörstücke, dem bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit MemoriaV zugrunde liegt.

### Projekte mit Bereich Radio

Aufbauend auf ein 2016 bewilligtes Vorprojekt hat die Fondation Hironnelle ein überarbeitetes Gesuch zur Langzeitarchivierung der Sendungen des von der DEZA unterstützten «Radio Agatashya» (Ruanda 1995) eingereicht. Auch die Aufarbeitung von Sendemitschnitten des ehemaligen feministischen Piratensenders Radio Pleine Lune wurde einstimmig bewilligt. Das einzige Rundfunkprojekt im engeren Sinne, also mit Finanzierung durch das BAKOM, betrifft akut vom Zerfall bedrohte Tronträger von RadioFr. Freiburg. Es wurde zum Jahreswechsel 2019/20 bewilligt.

Vielfalt und Kontrast der Gesuche werden das KNTon hoffentlich auch in den kommenden Jahren erfreuen!

## PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Im Bereich Ton war die Pandemie deutlich spürbar: Viele Projekte wurden verzögert. Für einige konnten noch keine Konventionen ausgehandelt werden. Auch mussten Arbeiten unterbrochen werden oder es gab Restriktionen beim Zugang zu Recherchemöglichkeiten oder Präsenz-



Eine Mitarbeiterin von SAPA beim Entnehmen einer LTO-Kassette aus dem Massenspeicher. Foto: Rudolf Müller / Memoriaiv

zeiten. Ein geplanter Ausbildungsworkshop mit der Schweizerischen Nationalphonotheek musste verschoben werden.

Umso erfreulicher ist, dass viele Projekte trotzdem fortgesetzt wurden. Für die digitalisierten Musikaufnahmen auf der Lenzburg konnten Testdaten ans DaSCH, das neu organisierte Data and Service Center for the Humanities in Basel, geliefert werden. Auch die Tonaufnahmen des Genfer Musikethnologen Samuel Baud-Bovy sind digitalisiert und zum grossen Teil erschlossen. Gleiches gilt für die Dokumente des Jazzfestivals Schaffhausen.

Erwähnenswert ist der Start der Sicherungsarbeiten am Bestand des Cabaret-Archivs und der geglückte Abschluss einer Konvention mit der Stadt Lugano betreffend Digitalisierung der Sitzungen des Gemeinderats. Es ist erfreulich, dass der Kanton Tessin in die Finanzierung des Projekts eingestiegen ist und so Restriktionen der Stadt Lugano teilweise aufgefangen werden konnten.

Die Herausforderungen beim Ton liegen, neben dem Zeitaufwand für die Erschliessung, bei der Langzeitspeicherung und den Zugangsplattformen. Viele Institutionen stehen damit noch am Anfang; gute Lösungen sind nicht «automatisch» gegeben. Sie müssen oft projektspezifisch erarbeitet werden.

Neue Datenplattformen wurden in den letzten Jahren besonders im Bibliotheksbereich aufgebaut. Allerdings zeigt sich in diesem Bereich oft eine generelle Vorsicht, neue audiovisuelle Projekte anzupacken und dafür auch Mittel zu investieren.

## PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Vergleichsweise dynamisch hat sich der Bereich Rundfunk entwickelt. Radio KanalK kam bei der Erschliessung von Kassetten gut voran und konnte auch den Podcast *Zurückgespult* lancieren. Dieser wurde mit Material aus dem Projekt auf dem Sender und am Hörfestival SONOHR präsentiert.

Das Projekt mit Radio Stadtfilter war Ende Jahr in der Abschlussphase; der Transfer der Audiodaten ins Stadtarchiv Winterthur stand unmittelbar bevor. Ein grosser Teilbestand wurde bereits in Memobase importiert und online gestellt.

Auch das Projekt mit dem Zürcher Radio LoRa ist gut gestartet. Der grösste Teil der Kassetten aus der Frühzeit des Senders (1984–1991) konnte rasch digitalisiert werden, da Know-how und technische Einrichtungen von KanalK übernommen und angepasst werden konnten. Die Erschliessung hat in der ersten Jahreshälfte begonnen.

Erfreulich ist, dass mit RadioFr. Freiburg erstmals ein kommerzieller Radiosender ein Archivierungsprojekt gestartet hat. Nach längeren Vorarbeiten erliess das BAKOM eine entsprechende Verfügung. Die Tonbänder haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen sorgfältig behandelt werden, bevor sie digitalisiert und katalogisiert werden können. Für die Erschliessung und Langzeitarchivierung arbeitet das Projekt in Partnerschaft mit der Bibliothèque cantonale et universitaire (BCU).

Laufende Projekte 2020 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003)	Die Debatten des Gemeinderates von Lugano wurden seit 1962 auf 443 analogen ¼-Zoll-Bändern aufgenommen. Die Bänder werden im Archivio Amministrativo der Stadt Lugano gelagert.	Die Bänder werden digitalisiert, fachgerecht konserviert und katalogisiert.	FN-Base
Restaurierung Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli	Die ¼-Zoll-Bänder aus den Jahren 1977 bis 1991, Aufnahmen von Konzerten im Saal des Berner Restaurants Bierhübeli, enthalten Berner Mundartrock und wurden vor einigen Jahren aus Privatbesitz einer Schallplattenfirma geschenkt, die sie erhalten möchte.	40 der total 90 ¼-Zoll-Tonbänder werden digitalisiert und katalogisiert.	FN-Base
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich der Hochschule der Künste Bern	Die Sammlung Ehrenreich kam 2017 aus den USA für ein Forschungsprojekt in die HKB. Die Sammlung umfasst viele Tonaufnahmen des privaten Sammlers und Opernliebhabers Leroy Alan Ehrenreich.	Auswahl von ca. 300 Stunden Helvetica und Konzeption der Katalogisierung dieser Live-Opernmitschnitte. Erstellen eines Inventars.	Hochschule der Künste Bern (HKB)
Tonaufzeichnungen Cabaretarchiv	Der Bestand des Cabaretarchivs gelangte 1998 vom damaligen Gründer und Sammler Hansueli von Allmen an die Theatersammlung (heute SAPA) und wurde 2016 inventarisiert. Die Tonträger enthalten Aufnahmen zur Schweizer Kleinkunst (u. a. Cabaret, Chansons und Liedermacherinnen und Liedermacher).	Digitalisierung, Erschliessung und Langzeitarchivierung von 214 Tonbandkassetten.	Stiftung SAPA, Zürich
Bestand Samuel Baud-Bovy	Der ethnomuskologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Forscher, der sich auf die Volksmusik Griechenlands spezialisiert hat, vereint die von Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichneten Musikaufnahmen, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie weitere Elemente seiner Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève, Genève
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand von Radio Kanal K besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	FN-Base
Inventar der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste	Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG als Grundlage für die Erhaltung und Erforschung musikalischer Werke.	Erstellen einer Inventarliste, Definition des Begriffs Auftragskomposition, Referenzierung der Archivnummern.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
Vorbereitung der Archivierung in den drei Radios des Arc jurassien (RJB, RTN, RF) – BNJ FM SA	Die Bestände aus drei Radios enthalten Aktualitäten und Hintergründe zur Geschichte des Kantons Jura, Mundartzeugnisse, Choraufnahmen und viele weitere Dokumente von regionalem Charakter seit 1984. Sie sind auf fragilen Magnetbändern, CD-R und Hard-Discs sowie als Files gespeichert.	Ausarbeitung eines Vorprojekts, Definition von Arbeitsetappen und Prioritäten, Durchführung eines Workshops.	
Tonarchiv der Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼ Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève
Jazzfestival Schaffhausen	Das Jazzfestival Schaffhausen findet seit 1990 statt und schenkt nun seine Quellen der Musikbibliothek der Hochschule Luzern und der Schweizerischen Nationalphonothek. Der Bestand enthält einmalige Aufnahmen z. B. der «Jazzgespräche».	Gesamtbewertung des Bestands, Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Digitalisierung und Katalogisierung der Unikate.	Bibliotheksverbund IDS Luzern; Website HSLU; FN-Base
Tonbandsammlung Folkfestival Lenzburg	Der Trägerverein des Folkfestivals Lenzburg (1972–1980) schenkte 1984 die Tonaufnahmen der neun Festivals dem Schweizerischen Volksliedarchiv, Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Auf 154 Tonbändern und Kassetten wurden über 2100 Musikstücke aufgenommen.	Entwickeln eines Konzepts für die Langzeitarchivierung; Digitalisierung und Katalogisierung. Planung einer wissenschaftlichen Edition.	Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

<b>Laufende Projekte 2020 – Ton</b>			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hironnelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs. Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen. Teil 2: Katalogisierung und Langzeitarchivierung laufend.	Fondation Hironnelle, Lausanne
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1)	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u. a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Erste Präventionsmassnahmen.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg
Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler	Der Journalist und Organist Fritz Muggler (geb. 1930) nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Er hat die Bänder der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK überlassen.	Inventar der Sammlung im Rahmen eines bibliographischen Projekts. Schwerpunkt auf den Helvetica-Dokumenten.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	
<b>Laufende Projekte 2020 – Radio (BAKOM)</b>			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
RadioFR. Freiburg Archivierung von Sendungen auf Tonträgern	Der Privataradiosender RadioFR. Freiburg verfügt über eine grössere Sammlung mit Aufnahmen aus der Frühzeit des Senders. Sie umfasst unter anderem Interviews, Reportagen, Unterhaltungs- und Musiksendungen auf teilweise fragilen, von Obsoleszenz und Zerfall bedrohten Tonträgern der Jahre 1990 bis 2009.	Erarbeitung und Umsetzung eines Erschliessungskonzepts sowie Digitalisierung, Erschliessung und langfristige Speicherung und Nutzbarhaltung. Erhaltungsmaßnahmen für die Originale.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (BCU)
LoRa Archiv	Der älteste Teil des Tonarchivs des nichtkommerziellen Senders LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) umfasst Sendungsmitschnitte der Jahre 1984 bis 1991 auf analogen Kassetten. Er dokumentiert Sendereihen zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die Sendungen der Frauenredaktion sowie Spezialprogramme und Themenreihen. Der Bestand ergänzt ein früheres Projekt mit Aufnahmen neueren Datums.	Im Jahr 2019 begann die Auswahl der Dokumente, die Ausbildung des Personals und die Konzeption der Technik. Danach folgt die Digitalisierung und Katalogisierung der Kassetten.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs
Sendearchiv Radio Stadtfilter	Der Bestand umfasst Audiofiles aus den Jahren 2005 bis heute. Viele Eigenproduktionen des lokal stark verankerten Winterthurer Radios werden von freiwilligen Sendungsmachenden gestaltet. Sie umfassen News-, Jugend- und Unterhaltungssendungen, Hörspiele, Interviews und weitere Genres.	Erstellen und Verfeinern einer Bewertungsmatrix, Auswahl der Sendungen, Segmentierung, technische Aufbereitung und Katalogisierung.	Stadtarchiv Winterthur; Website Radio Stadtfilter
<b>Abgeschlossene Projekte 2020 – Ton</b>			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya	Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Programme mit Nachrichten, Debatten und weiteren Formaten.	Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen.	Fondation Hironnelle, Lausanne
Bestand Elsa Mahler (Nachtragsgesuch)	Tonaufnahmen von Volksliedern, welche die Slavistin Elsa Mahler 1937–1939 im Rahmen von Feldforschungen bei den Pecory-Russen auf estnischem Gebiet gemacht hat.	Digitalisierung von Direktschnittplatten.	Bibliothek der Universität Basel (Verbundkatalog HAN)

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

FILM



Die unterbrochene Spur (1982) von Mathias Knaur. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse



## KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FILM

Seit dreissig Jahren bildet die Universität «Filmwissenschaftler/innen» aus. Eine Geschichtsschreibung mit dem Schwerpunkt «Schweizer Kino» hat sich daraus dennoch noch nicht wirklich entwickelt. Doch wer etwas bewahren möchte, braucht Hilfsmittel, Anhaltspunkte, damit er sich orientieren kann. Immerhin gibt es einige nützliche Wegweiser. Wir haben eine Auswahl getroffen und möchten diesen Werken hier unsere Reverenz erweisen.

2011 steckte *Schaufenster Schweiz* von Y. Zimmermann, P.-E. Jacques und A. Gertiser den Bereich des «Gebrauchsfilms» oder Auftragsfilms ab. Das Kompetenznetzwerk Film verfolgt diese Rubrik nun schon seit einigen Jahren fortlaufend und aufmerksam. Unter der Leitung von F. Bovier, A. Mey und F. Truniger wurde durch eine andere Definition des Begriffs «Avantgarde» in Publikationen und Ausstellungen ein bis dato sehr uneinheitliches Gebiet neu vermessen. 2017 machte A. Gerber mit Zwischen Propaganda und Unterhaltung die Produktionsbestrebungen der 1910er-Jahre für uns greifbar und legte so erstmals das Fundament für eine Geschichte des Schweizer Kinos in dieser Zeit. 2019 verfestigte sich mit *Die Filmzensur im Kanton Zürich* von Matthias Uhlmann ein Begriff vom filmischen Erbe, der sich nicht nur auf «nationale» Filme,

sondern ganz allgemein auf alle Filme stützt, die in einer bestimmten Zeit in unserem Land gezeigt wurden: Wie viele Kopien wurden davon vor den 1980er-Jahren importiert und archiviert? Enthalten sie Markierungen, die auf eine Zensur hindeuten und sie einzigartig machen?

Der heterogene Charakter dieser Arbeiten veranschaulicht obige Ausführungen. Aus diesem Grund ist auch unsere eigene Vorgehensweise so uneinheitlich. Einerseits gibt es keine ausdrücklichen institutionellen Verbindungen zwischen historischer Forschung und Erhaltung. Andererseits schwankt der historische Wert dieser Kulturgüter ständig und von Natur aus zwischen dem Wert des Films als Zeugnis der Geschichte (bzw. seinem Seltenheitswert) und seinem Wert als Kunstwerk (bzw. seinem Platz in unserer Geschichte des Kinos).

Da die Anforderungen nicht sehr klar umrissen sind, kann jedes Projekt, auf das wir setzen, jedes Element im Programm der Cinéma-thèque suisse, von dem wir erfahren, eine Offenbarung sein, ein wichtiges Puzzleteil, auch wenn wir das Gesamtbild des Puzzles noch gar nicht ganz erfasst haben. Die Bestimmung von Dringlichkeit und die Unterstützung von aktiven Rettungsvorhaben werden dabei zwangsläufig einer Art konjunkturellen und grundsätzlich pragmatischen Logik untergeordnet. Wir sind immer irgendwie am «Basteln». Das ist vielleicht nicht gerade ein Kompliment. Innerhalb ihrer Grenzen ist die Arbeit am kulturellen Erbe jedoch stets eine Offenbarung.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

- 1) Nitratfilme Folgeprojekt: Helvetica, 2) Nitratfilme Berninabahn / Engadin, 3) Filmografie zum agrarischen Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jh.



Die letzte Ausgabe der Schweizer Filmwochenschau Nr. 1651 vom 27. 3. 1975.  
Filmstill: Cinémathèque suisse / Schweizerisches Bundesarchiv

## FILMPROJEKTE 2020

FELIX RAUH, BEREICHSVERANTWORTLICHER FILM

Ein Blick auf die Liste der Filme aus der Cinémathèque suisse und anderen Schweizer Gedächtnisinstitutionen, deren Erhaltung dank der Förderung von Memoriaiv im Jahr 2020 in Angriff genommen werden konnte, spiegelt die grosse Vielfalt von Herkunft, Alter und Gattung des helvetischen Filmschaffens.

Spiel- und Dokumentarfilme bekannter Regisseure wie Daniel Schmid (*La Paloma*, 1974), Henry Brandt (*Madagascar au bout du monde*, 1960) oder Kurt Gloor (*Die Landschaftsgärtner*, 1969) wurden ebenso behandelt wie Animationsfilme von Gisèle und Nag Ansorge der 1960er- und 70er-Jahre, Amateurfilme von Freddy Landry aus Neuchâtel oder Industriefilme aus den Beständen des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs und des Museums Burghalde Lenzburg.

Zwei Themen werden in mehreren Filmen behandelt: die Schweizer Berge und die Erkundung von Kulturen in der Ferne. Die Cinémathèque setzte *Der Bergführer* (1917) von Eduard Bienz auf ihre Restaurationsliste. Dieser gilt als erster Bergfilm der Schweizer Filmgeschichte. Nur wenig jünger ist *Die Besteigung des Geltenhorns* (1920) des Gstaader

Fotografen Jacques Naegeli. Der dritte Bergfilm – ebenfalls aus den Beständen der Cinémathèque – heisst *Der Grosse Sankt Bernhard*. Er wurde in den 1930er-Jahren von Hugo Rütters gedreht und erzählt, wie Mönche auf dem Grossen Sankt Bernhard einige vom Sturm überraschte Wanderer retten.

Weit weg von der Schweiz, aber ebenfalls in Schnee und Eis aufgenommen wurde der Expeditionsfilm *Schweizer Grönland-Expedition* (1938) von Otto Coninx, der in 26 Minuten die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt dokumentiert. Das bereits oben erwähnte Werk von Henry Brandt setzt sich ebenfalls mit einer grossen Insel fern der Schweiz auseinander. Im Unabhängigkeitsjahr 1960 zeichnet der Film ein vielschichtiges Porträt Madagaskars zwischen Moderne und Archaik.

Memoriaiv unterstützte 2020 auch das Archiv für Agrargeschichte (AfA) bei der Identifikation, Visionierung, Verzeichnung und z.T. Digitalisierung von Filmen zu agrarischen Themen. Für die Analyse der Filmmaterialien konnte das AfA auf die Expertise des Lichtspiels zählen. Die Resultate der Arbeit werden auf dem Internetportal der European Rural History [www.ruralfilms.eu](http://www.ruralfilms.eu) und später auch auf der Memobase veröffentlicht werden.

Schliesslich konnte 2020 das mehrjährige Projekt zur Publikation der Schweizer Filmwochenschau beendet werden. Alle 1651 Ausgaben sind auf Memobase und auf dem Online-Zugang zum Schweizerischen Bundesarchiv in Deutsch, Französisch und Italienisch mit ausführlichen Beschreibungen verzeichnet. Ebenso können die fast 20 000 Beiträge visioniert werden. Jene Beiträge, von denen nicht alle drei Sprachversionen vorhanden sind, wurden untertitelt. Die geplante Präsentation am Filmfestival Locarno musste wegen der Pandemie abgesagt werden.



Laufende Projekte 2020 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Schweizer Bergfibel (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Herrgottsgrenadiere (1932), Antoine Kutter*	Bergfilm produziert von GEFI, über den Versuch, Gold in den Walliser Bergen zu schürfen. Nitratfilm. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Yopi chez les indiens (1924), Felix Speiser*	Der Film, im Amazonasgebiet Brasiliens bei einer Gruppe der Wayana-Apara gedreht, gilt als einer der ersten ethnologischen Filme der Schweiz. Diverse Nitratelemente, inkl. Negativ.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Mandara (1959), René Gardi*	Populärethnographisches Porträt der Mandara-Region im Norden Kameruns. Gebrauchskopien.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Le visage écrit (1995), Daniel Schmid*	Annäherung an den japanischen Kabuki-Star Tamasaburo Bando. Das vollständige Negativ fehlt, weshalb der Film aus mehreren Elementen rekonstruiert werden muss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Schweizer Filmwochenschau	35-mm-Nitratfilme der Schweizer Filmwochenschau im Bestand der Cinémathèque suisse.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Bolex*	Filme über und von der Firma Bolex, von Angestellten, aber auch von Jacques Bolsky. Ausgangsmaterialien Umkehrfilm, Negative, Positivkopien.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Der schönste Tag meines Lebens (1939), Leopold Lindtberg*	Der Film widmet sich in fiktiver Art der Swissair und der Luftfahrt allgemein.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Es geschah am hellichten Tag (1958), Ladislav Vajda*	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel; – Il y a radio et radio (1950), Werner Dressel; – L'Electricité au service de l'agriculture (ca. 1925), SSVK; – Segen des Waldes (o. D.), Werner Dressel	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923–1936, und Ciné-journal suisse II, 1940–1975 (Nitratbestand)*	Die erste Schweizer Filmwochenschau wurde von 1923 bis 1936 auf privater Basis mit Nitratmaterial produziert. Auch für die ersten zwölf Jahre (1940–1952) der zweiten, offiziellen Schweizer Filmwochenschau wurde Nitratmaterial eingesetzt. Ein Teil der Nitratbestände wurde auf Sicherheitsfilm übertragen, andere Teile wurden ohne Kopie vernichtet. Die Cinémathèque identifiziert die noch verbleibenden Nitratelemente der beiden Wochenschauen, restauriert und digitalisiert sie und fertigt neue Filmelemente davon an.	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1941), Hans Trommer*	Diese Adaption einer Novelle von Gottfried Keller gilt als einer der originellsten in der Schweiz gedrehten Filme und ist inzwischen zum Klassiker des Schweizer Kinos avanciert. Die Restaurierung erfolgt auf der Basis des Nitratnegativs zusammen mit SRF.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; TV-Ausstrahlung SRF; DVD-Edition
L'Armée suisse (1914–18) (Ehemals: La mobilisation 1914)*	Zwei Nitratfilme über die Zeit des Ersten Weltkriegs. Eingefärbte Kopie.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Madagascar (1960), Henry Brandt*	Dieser Auftragsfilm der Société des missions évangéliques de Paris zeichnet im Unabhängigkeitsjahr 1960 ein vielschichtiges Porträt Madagaskars als Land zwischen Archaik und Moderne. Der häufig, u. a. an der Landesausstellung in Lausanne, gezeigte Film wurde in einer französischen, deutschen und englischen Kommentarversion produziert. Er trug dazu bei, den Ruf von Henry Brandt als Filmer zu stärken. 16-mm-Farbelemente.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
La Paloma (1974), Daniel Schmid*	La Paloma, eine Adaption der Kameliendame von Alexandre Dumas (Sohn), gehört zu den wichtigsten Werken von Daniel Schmid. 16 mm (für die Auswertung auf 35 mm aufgeblasen).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Filme Nag und Gisèle Ansoorge*	Nachfolge des Digitalisierungsprojekts einer Auswahl des Werks von Nag und Gisèle Ansoorge. Meistens handelt es sich um Originalelemente, von denen keine Kopien existieren.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Besteigung des Geltenhorns (1919), Jacques Naegeli*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Sein Autor ist der Gstaader Fotograf Jacques Naegeli (1885–1971). Viragierte Nitratelemente (Teintages).	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Le Passage des évacués à Genève (1915) (o.N.)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Funiculaire DPB Davos-Parsonen-Bahn / Bob à quatre et à trois (1931?)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Der achti Schwyzer (1939), Oskar Wälterlin*	Der Film von Oskar Wälterlin wurde verboten, weil xenophobe Gefühle vermutet wurden. Die Zahl im Titel verweist auf ein Schild an der Landi 1939, dass jeder achte Schweizer eine Ausländerin heiratet. Original Nitratnegativ.	Digitale Restaurierung. Neue Filmkopie ab Originalnegativ.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Landschaftsgärtner (1969), Kurt Gloor*	Die Landschaftsgärtner führte zu Protesten und Debatten, weil der Film Bergbauernfamilien in grosser Armut lebend porträtiert. Kurt Gloor wurde Miessmachertum vorgeworfen, andere sprachen aber auch von einem heilsamen Schock. 16-mm-Umkehrfilm Original (s/w und Farbe).	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Der Grosse Sankt Bernhard (1937), Hugo Rütters*	Der Film aus den 1930er Jahren erzählt die Geschichte eines italienischen Arbeiters, der wegen Geldmangels zu Fuss über den Grossen St. Bernhard wandert. Gleichzeitig ist eine Gruppe Männer auf dem Weg, den Pass zu überqueren. Im aufziehenden Sturm werden die Wandernden von den Mönchen des Grossen St. Bernhards gerettet. Nitratkopie (s/w) mit Ton.	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Schweizerische Grönland-Expedition (1938), Otto Coninx*	Dokumentarfilm über die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt. Mit dabei waren u. a. André Roch, Michel Perez und Otto Coninx. Mehrere Nitratkopien (s/w) vorhanden.	Fotochemische Restaurierung mit Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Amateurfilme*	Nachfolge des Interreg-Projekts zu den Inhalten und Techniken des Amateurfilms, in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne und dem internationalen Projekt Teknès. Die Inventarisierung der Amateurfilme brachte eine Auswahl an inhaltlich und/oder technisch besonders interessanten Werken zum Vorschein, die nun restauriert werden. – La Foire aux vins – [Film de famille. Fluckiger]. De Montreux à Genève – Morges. Fêtes des vendanges. 1951 – Vers le paradis des sports d’hiver avec le Montreux-Oberland Bernois / M.O.B. The Golden Pass – [Film amateur]. Meeting d’aviation; vol stratosphérique Auguste Piccard, piscine [Fonds Piccard. Fin ballon FNRS] – Vevey [Fêtes de 1951 à La Tour-de-Peilz et à Vevey] – Vevey [Ecole de photographie de Vevey]	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Au cœur du problème (1959), Arcady	Der Auftragsfilm für die Uhrenfirma Portescap zeigt die Vorteile von Incablock, einem Antischocksystems für Uhren. 35-mm-Gebrauchskopie (Safety, Farbe, Lichtton).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds
Valangin (1952), Henry Brandt	Der erste Film von Henry Brandt porträtiert das Leben im kleinen Dorf Valangin. 16-mm-Umkehrfilm (s/w). Separate Tonspur (nachträglich aufgetaucht).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Die unterbrochene Spur (1982), Mathias Knauer	Dokumentarfilm. Primärquelle für die Geschichte der «anonymen» Widerstandskraft im 2. Weltkrieg. 16-mm-Negative.	Digitale Restaurierung und Veröffentlichung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Digitalisierung des Dokumentarfilms Lopper (1962/1991)	Dokumentarfilm von Arnold und Urs Odermatt über den Bau der ersten Autobahn in der Schweiz. 16-mm-Umkehrfilm (s/w).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung des Filmbestands KNIE	Ca. 152 zwischen 1935 und 1984 von der Familie Knie gedrehte Filme dokumentieren die Vorführungen und das Zirkusleben. 16-mm- und Super 8-Filme.	Digitale Restaurierung und Katalogisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen dokumentierten die Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens. 35-mm-, 16-mm- und Super-8-Kopien.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; JUST-Archiv, Walzenhausen
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16-mm-Kopien.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Schweizer Kameramuseum, Vevey
FILM + DESIGN (1968–1998)	30 Jahre Grundlagen des Films, Filmgrafik und Audiovisuelle Projekte in der Fach- und Weiterbildungs-kategorie für Grafik der SFG Basel und im Fachbereich Visuelle Kommunikation der HFG Basel. 16-mm-Vorführkopien.	2K-Digitalisierung einer Auswahl von 16-mm-Umkehrfilmen (28 Filmrollen / 333 Filmbeispiele), Katalogisierung.	FHNW / HGK / Institut Visuelle Kommunikation, Basel
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf verschiedenen Plattformen
Filmografie zum agrarischen Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jh.	Das Archiv für Agrargeschichte (AFA) bearbeitet in diesem Projekt rund 350 Filmspulen (1920-1980) als wichtiges und häufig unterschätztes Quellenmaterial für die Schweizer Agrargeschichte.	Identifikation von Dubletten, Visionieren, umpacken, verzeichnen, teilweise digitalisieren.	Archiv für Agrargeschichte, Bern; Online-Archiv Rural History Film Database <a href="http://www.ruralfilms.eu">www.ruralfilms.eu</a>
Digitale Erhaltung des Bestands Frédy Landry, Amateurfilmer (1937–1986)	Frédy Landry (1901–1986) war Musiklehrer und leidenschaftlicher Amateurfilmer. Jährlich schnitt er seine Aufnahmen zu Kompilationen über die Region zusammen. Er schuf damit ein einmaliges Werk, das die kontinuierliche Geschichte eines Neuenburger Bergdorfs (Le Ponts-de-Martel) über mehrere Jahrzehnte dokumentiert. Normal8- und Super8-Originale, 16-mm-Kopien davon.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds
Nitratfilme Berninabahn / Engadin	Bestand aus 6 Filmen aus den 1930er Jahren aus dem Engadin und dem Berninapass (Werbefilme Berninabahn), die ein Antiquitätenhändler der Bibliothek angeboten hatte. 35-mm-Nitratkopien.	Fotochemische und Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Nitratfilme Folgeprojekt: Helvetica	Auswahl von 8 Filmen mit Schweizer Motiven, die im Zug des Nitrat-Inventarisierungsprojektes des Lichtspiels identifiziert worden waren. 35-mm-Nitratvorführkopien.	Digitale Restaurierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern
Digitale Erhaltung von ethnographischen Filmen von Jean Gabus	15 Filmrollen von Jean Gabus, der von 1945 bis 1978 Direktor des Musée d'ethnographie de Neuchâtel war. Sie entstanden auf Forschungsreisen in der Hudsonbay und in Mauretania. 16-mm-Originale (s/w, Farbe, stumm, Licht- und Magnetton).	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Musée d'Ethnographie Neuchâtel
HERO Film-Fundus	Die Firma HERO (ehem. Henckell & Roth Conserven, Lenzburg, seit 1886) hat in ihrer über 130-jährigen Geschichte zahlreiche Filme produziert. Sie wurden zusammen mit anderen Beständen vom Museum Burghalde in Lenzburg übernommen.	Analyse der Filme, Definition des Erhaltungsworkflows.	Museum Burghalde, Lenzburg

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2020 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang**
La vie d'un ouvrier (1931), Etienne Adler*	Film über einen Sonntag in der Familie von Charles Jeanneret aus La-Chaux-de-Fonds. Verschiedene Nitratelemente vorhanden. Projekt in Zusammenarbeit mit dem DAV.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les derniers passementiers / Die letzten Heimposamentier (1974), Yves Yersin*	Porträt eines der letzten Hersteller von gewobenen Bändern. 16-mm-Auftragsfilm der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde SGV.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Venus von Tivoli (1952), Leonard Steckel*	Langspielfilm. Adaption eines Theaterstücks von Jakob Rudolf Welti über eine Theatertruppe bestehend aus Flüchtlingen, die auf ihre Visa warten. Essigsyndrom.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Der Bergführer (1917), Eduard Bienz*	Der Film gilt als erster Langspielfilm (68 Minuten) der Schweizer Filmographie. Das Bergdrama entstand aus einer fruchtbaren Zusammenarbeit des Schauspielers E. Bienz mit dem Kameramann Konrad Lips.	Digitale Restaurierung 4k und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung und Veröffentlichung des ältesten Films der Surselva	Die 35 mm Nitrat-Filmelemente aus dem Jahr 1924 wurden zufällig auf einem Flohmarkt entdeckt. Sie enthalten Bilder des Bündners John Peter Casanova, der in den USA Filmwochenschaukameramann wurde. Die Bilder stammen aus der Surselva.	Digitalisierung, Ausbelichtung auf Film.	Fotostiftung Graubünden, Chur; online-Datenbank
Erhaltung der Nitratfilme von Carl Brandt (1893–1972) – AV-Portal Kanton Graubünden	26 Filme, die vom Fotografen Carl Brandt gedreht wurden. 35 mm. Einblick in das Leben der High Society im Arosa der 1930er Jahre.	Digitale Restaurierung. Herstellung fotochemischer Erhaltungselemente.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur; Cinémathèque suisse, Lausanne
Filmographie neuchâteloise	Band II der Filmographie neuchâteloise ist den Jahren 1950–1970 gewidmet (ca. 200 Filme).	Recherchen und Beschreibung.	Publikation und Online-Zugang
Industriefilme im SWA	Im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv befinden sich in den Magazinen rund 160 Filme auf über 400 Filmrollen (mehrheitlich 16-mm-, aber auch 35-mm-Filmrollen), die nur summarisch katalogisiert sind und einige davon von fortgeschrittenem Essigsäuresyndrom betroffen sind.	Zustandsanalyse, Priorisierung für Digitalisierung.	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel
Made in Switzerland (1981), Erich Langjahr	Der wichtige Kurzfilm dokumentiert auf originelle Weise den Besuch von Queen Elisabeth II und Prince Philip in der Schweiz im Frühling 1980.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Sicherung und Valorisierung des Filmbestands IBA (Industrielle Betriebe Aarau)	Die Filme aus dem Bestand der Industrielle Betriebe Aarau (IBA) zeigen Einweihungen, Vereinsfeste, Jugendfeiern und zeitgeschichtliche Dokumente wie «General Guisan in Aarau», 1940, der «Besuch des Bruders des Schahs von Persien», 1957, oder des Bundesrates, 1965, die «Eidg. Frauenturntage», 1972, oder «Demonstration gegen AKW's», 1978. 16-mm-Gebrauchskopien.	Restaurierung, Digitalisierung, Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.

# VIDEO/TV

SCHALLPLATTENKABARET



*Dachkantine – We miss you so much!* (2010) von Nicole Biermaier. Ton- und Videodokumente zum inzwischen geschlossenen, international bekannten Zürcher Technoklub Dachkantine. Filmstill: Nicole Biermaier



## KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

BAPTISTE DE COULON, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

Yves Niederhäuser hat Ende Februar die Geschäftsstelle von Memoriai verlassen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für sein langjähriges fachliches und persönliches grosses Engagement für das Kompetenznetz Video. Baptiste de Coulon hat die Nachfolge am 1. Mai 2020 antreten können.

Das Kompetenznetzwerk Video hat in diesem Jahr viermal getagt. Möglich wurden diese vielen Sitzungen durch Telefon-Konferenzen. Die Sitzungen waren kürzer, dafür aber zahlreicher. Beim ersten Treffen waren wir noch physisch anwesend. Zu unserer grossen Freude empfing uns Vincent de Claparède, Head of Video & Digital Medias Department Cinémathèque suisse, im Archivierungszentrum von Penthaz. Wir diskutierten über digitale Archivierungsprojekte und durften die neuen Bereiche dieses wundervollen Bauwerks besichtigen. Die drei anderen Sitzungen waren Telefon-Konferenzen und dauerten jeweils einen halben Tag. Es ging dabei hauptsächlich um die Prüfung der Unterstützungsgesuche.

Das Netzwerk erhielt auch Anfragen, bei denen die neuen digitalen Gepflogenheiten zur Sprache kamen. Bei einem Vorschlag ging es darum, die Erforschung der Schweizer Videospiele als möglichen neuen Bereich in das audiovisuelle Erbe aufzunehmen. Memoriai hat diesen Vorschlag aufgenommen und wird im Jahr 2021 eine Pilotstudie unterstützen, die sich mit dieser Frage auseinandersetzt.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video:

1) Wichtige Nachlässe zum Schweizer Tanzschaffen, 2) Pilotstudie zur Erhaltung von Videogames, 3) Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018

## PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

BAPTISTE DE COULON, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

Im Geschäftsjahr 2020 hat unsere Unterstützung den Start vieler interessanter Erhaltungsprojekte ermöglicht. Zwei davon wurden vom Schweizerischen Sozialarchiv in die Wege geleitet. Bei seinem ersten Projekt geht es um 21 Videos, die der Verein ClubCultureCH zusammengetragen hat. Ziel dieses Vereins ist die Sammlung von Quellen und die öffentliche Verbreitung der Geschichte der Schweizer Diskotheken. Beim zweiten Projekt des Schweizerischen Sozialarchivs geht es in erster Linie um die Video-Archive der ehemaligen Zürcher Diskothek «Dachkantine», die sich auf Techno-Musik spezialisiert hatte. Darüber hinaus unterstützen wir zwei Vorhaben, deren Träger die Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Nordschweiz (HGK Basel – FHNW) ist. Das erste Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Basler Kultur-einrichtung «Kaskadenkondensator» durchgeführt. Hier besteht die Aufgabe in der Erhaltung von 70 Videoarchiven für Schweizer Performance-Kunst. Beim zweiten Projekt der Mediathek, vidéocity.bs, kooperieren wir mit der Basler Vereinigung «Zollfrei». Ziel ist die Konservierung von 82 Videokunstwerken. Wir unterstützen ausserdem die SAPA-Stiftung bei der Erhaltung einer Reihe von 70 Videobändern aus ihren Sammlungen. Im Anschluss an sein Vorbereitungsprojekt aus dem Jahr 2019 erhält neu auch das Théâtre Saint-Gervais in Genf unsere Unterstützung und kann mit den Arbeiten zur Erhaltung der 313 Videos beginnen, die seine früheren Aktivitäten dokumentieren. Damit die Video-Archive des Kollektivs «Videoladen» in Zürich ordnungsgemäss erhalten werden können, hat das Kompetenznetzwerk Video/TV schliesslich eine weitere



Kaskadenkondensator – Erhaltung des Archivs der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projektraum für aktuelle Kunst und Performance. Foto: Laurent Baumann / Memoriav

Beteiligung an diesem Projekt genehmigt. Wir hatten dem Kollektiv bei diesen Arbeiten schon früher unter die Arme gegriffen. Diesmal geht es allerdings um die Papierdokumente zu den Videobändern.

Einige Projekte konnten in diesem Jahr auch erfolgreich abgeschlossen werden. So etwa die Rettung einer Reihe von Videos, welche SBB-Historic aufbewahrt hatte. Das Projekt lief seit 2019. Auch die 2015 begonnenen Erhaltungsarbeiten der kompletten Videokunstsammlung des Kunsthauses Zürich wurden fertiggestellt.

### PROJEKTE IM BEREICH TV

BAPTISTE DE COULON, BEREICHsverantwortlicher VIDEO/TV

Seit den Änderungen des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) im 2016 gewährt Memoriav den noch aktiven privaten Sendern keine direkte Unterstützung mehr, sondern arbeitet für diese Erhaltungsprojekte mit dem BAKOM zusammen. Vor diesem Hintergrund kam der Walliser Regionalfernsehsender Canal 9 erneut in den Genuss eines Erhaltungsprogramms. Zu verdanken hat er dies nicht zuletzt der Sammlungstätigkeit der Mediathek Wallis und des Staatsarchivs Wallis. Dieses Projekt soll die Erhaltung der Sendungen seit 2005 sicherstellen. Es knüpft an ein 2017 fertiggestelltes Projekt an, bei dem es um die Archive der Jahre davor ging. Memoriav unterstützt das BAKOM in diesem Prozess und stellt sicher, dass das Erhaltungsprojekt reibungslos verläuft.

<b>Laufende Projekte 2020 – Video</b>			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018	Videoaufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre in Genf produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Erhaltung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Archives de la Ville de Genève
Dachkantine – We miss you so much!	Ton- und Videodokumente zum inzwischen geschlossenen international bekannten Zürcher Technoklub Dachkantine.	Auswahl, Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Clubkultur in der Schweiz – Ausgewählte Videodokumente	Sammlung von Videodokumenten (ca. 24 Std.) über die Clubkultur und das Nachtleben in der Schweiz seit 1980.	Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Kaskadenkondensator – Projekttraum für aktuelle Kunst und Performance	Archiv der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projekttraum Kaskadenkondensator in Basel.	Digitalisierung und Erschliessung.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs	Videokunst aus dem Projekt videocity.bs in Basel. Ca. 80 Werke.	Auswahl, Erschliessung und Zugang.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel; Online Zugang
Wichtige Nachlässe zum Schweizer Tanzschaffen	Auswahl von ca. 70 Videobändern aus Nachlässen des Schweizer Kammerballetts (älteste freischaffende Tanzkompanie der Schweiz), des Ballet Junior (älteste Schweizer Talentschmiede) und der Compagnie Vertical Dance / Noemi Lapzeson.	Digitalisierung und Erschliessung.	Stiftung SAPA, Zürich; Online-Datenbank; vimeo
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier	Erhaltung von Unterlagen auf Papier, die den bereits gesicherten Videobestand zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986 dokumentieren.	Inventarisierung und Umverpackung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Videodokumente	Ca. 250 einmalige Videobänder sowie Begleitmaterialien zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986.	Sichtung, Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern; Webdatenbank
Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN)	Seit den 1960er Jahren wurde die Geschichte und die Tätigkeit des CERN auf Film und Video festgehalten. Rund 3000 Dokumente gelten als Teil des Erbes der Organisation. Sie dokumentieren die wichtigsten Ereignisse von der Gründungszeit des CERN über die Entdeckungen des Teilchenbeschleunigers LEP bis zur Inbetriebnahme seines Nachfolgers LHC und sind von internationaler Bedeutung.	Inventarisierung, Digitalisierung, Erschliessung.	CERN Document Server <a href="https://cds.cern.ch">cds.cern.ch</a>
<b>Laufende Projekte 2020 – TV (BAKOM)</b>			
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 (ab 2005)	Im November 2015 hat Canal9 sein audiovisuelles Archiv der Mediathek Wallis per Konvention als Depot übergeben. Die digital produzierten Dokumente ab 2005 sind damit dem Bestand Canal9 angeschlossen, der die früheren analogen Dokumente (1984–2005) umfasst und Gegenstand einer ersten Projektphase war.	Auswahl, Erschliessung, Erstellen der Archivexemplare.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Zugang
<b>Abgeschlossene Projekte 2020 – Video</b>			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Restaurierung und Digitalisierung der Videosammlung des Kunsthauses Zürich	Ende der 1970er Jahre begann das Kunsthaus Zürich eine Sammlung von künstlerischen Videos aufzubauen. Inzwischen zählt die Sammlung ca. 600 Werke nationaler und internationaler Künstler.	Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation bisher nicht gesicherter Videokunst; Zugang.	Kunsthaus Zürich
Videoteilbestand U-matic Bänder SBB Historic	Die U-matic Tapes sind ein Teilbestand im Film- und Videoarchiv SBB Historic und wurden zur Hauptsache zu Ausbildungszwecken von der Unternehmung selbst im eigenen Videozentrum im Ausbildungszentrum Löwenberg erstellt.	Digitalisierung, Nacherschliessung.	SBB Historic, Windsch; online-Katalog SBB Historic

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) zugänglich gemacht.



# MEMORIAV IN ZAHLEN



Workshop *Selber Salzpapiere herstellen* im Rahmen des Welttages des audiovisuellen Erbes 2020 im Stadtmuseum Aarau. Foto: Rudolf Müller / MemoriaV

<b>Photographie / Fotografie / Fotografia</b>	
Achèvement du projet de sauvegarde des daguerréotypes de Jean Gabriel Eynard (1775–1863) – Bibliothèque de Genève / CIG	85 000
Fotobestand Stadttheater Bern – Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	70 000
Fotografischer Nachlass von Christian (1863–1929) und Hans Leonhard (1889–1979) Meisser – Staatsarchiv Graubünden, Chur	70 000
Conservation & valorisation de la collection de négatifs en verre au collodion du photographe André Schmid / Suite et fin du projet – Musée historique de Lausanne	70 000
Selektion, Digitalisierung und Zugang der Farbdiapositive Fotosammlung Archiv – Kunsthalle Bern	42 000
Werkfotografie der Eisen und Stahlwerke Oehler, Aarau Erhaltung und Zugänglichmachung der Fotonegative und Fotoabzüge – Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	40 000
Teildigitalisierung Fotosammlung F+F Archiv – Institute for Contemporary Art Research, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Zürich	30 000
Konservierung Globus Alben – Zentralbibliothek Zürich	28 780
Sauvegarde et mise en valeur des négatifs sur support nitrate et acétate de cellulose conservés aux archives des Site et Musée romains d'Avenches (1911–1951) – Site et Musée romains d'Avenches (SMRA)	26 200
Le fonds Montandon du Château et musée de Valangin: des archives de la vie quotidienne – Château et musée de Valangin	18 900
L'énigme « I. H. ». Les plaques de verre colorées à la main de Josef Hanel (1865–1940) – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	9 000

<b>Son / Ton / Suono &amp; Radio</b>	
Numérisation et valorisation des archives sonores de Radio Pleine Lune – Association Archives Contestataires, Carouge	29 500
Festival SonOhr. SONOTHEK 2017–2021 – Verein sonOhr Hörfestival, Bern	15 000
Musikethnologische Felddaufnahmen Raymond Ammann – Hochschule Luzern – Musik, Luzern	13 500
Erhaltung und Restauration privater Tonaufnahmen des Komponisten Gion Antoni Derungs – Ict-Atelier Andy Reich, Chur	7 000
Numérisation de disques à gravure directe – Conservatoire de Musique de Genève	6 950
Valorisation des archives de Radio Agatashya – Fondation Hironnelle, Lausanne	6 000
<b>Radio / TV</b>	
Im Rahmen der neu geordneten Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Erhaltungsprojekten im Bereich Radio und Fernsehen hat Memoriaiv dem BAKOM drei Erhaltungsprojekte mit insgesamt CHF 295 495.– mit positivem Préavis zur Unterstützung empfohlen:	
1) Langfristige Erhaltung und Vermittlung von Produktionen von Telebasel,	
2) RadioFR. Freiburg: Archivierung von Sendungen auf Tonträgern,	
3) Radio LoRa Archiv.	

Film	
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
Industriefilme im SWA – Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung der am stärksten vom Zerfall bedrohten Filme – Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel	30 787
Die Experimentalfilme von HHK Schoenherr – Lichtspiel / Kinemathek Bern	24 650
Digitalisierung, Archivierung und Erschliessung von Werner von Mutzenbechers Filmen – Videoex Festival, Zürich	18 000
Die Filme des Musikkritikers Hermann Gattiker – Lichtspiel / Kinemathek Bern	17 404
Sauvegarde de deux films de montage réalisés dans les années 1920, liés aux cycles Allegro et incluant des sujets inédits du premier Ciné-Journal suisse – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds	6 168

Vidéo / Video	
Numérisation des bandes 1-pouce HD du Montreux Jazz Festival, années 1991, 1992, 1993 – Fondation Claude Nobs, Caux	71 500
Digitalisierung und digitale Rekonstruktion von PTT-Tonbildschauen – Museum für Kommunikation, Bern	53 514
Shedhalle Zürich, Teilbestand Video – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	45 000
Digitalisierung Videosammlung F+F Archiv – Institute for Contemporary Art Research, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Zürich	21 000
Numérisation d'un premier lot de la collection vidéo du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève ciblé sur des artistes suisses – Fonds municipal d'art contemporain (FMAC), Genève	19 500
Liste enrichie des vidéo-portraits du fonds Vita Sumus – Association Vita Sumus, La Croix-sur-Lutry	5 000
17 Videogespräche, entstanden im Rahmen der Ausstellung <i>Problem gelöst?</i> – Schweizerische Sozialarchiv, Zürich	3 '900
Projet FER pour la sauvegarde des projets RSI produits par Enzo Regusci – Fondazione Enzo Regusci (FER), San Nazzaro	-21 125*

\* Das Projekt «Projet FER pour la sauvegarde des projets RSI produits par Enzo Regusci – Fondazione Enzo Regusci (FER), San Nazzaro» (Unterstützungsbeitrag für 2015) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von 21 125 CHF steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung.

<b>Bilan</b>	<b>Bilanz</b>	<b>Bilancio</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Actif</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Attivo</b>		
<b>Actif circulant</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Attivo circolante</b>		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 899 940	2 929 529
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	11 876	20 087
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	688	14 385
<b>Total actif</b>	<b>Total Aktiven</b>	<b>Totale attivo</b>	<b>2 912 504</b>	<b>2 964 001</b>
<b>Passif</b>	<b>Passiven</b>	<b>Passivo</b>		
<b>Capitaux étrangers à court terme</b>	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>Capitale di terzi a breve termine</b>		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	355 705	265 669
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	49 600	74 600
– Avances reçues pour projets	– Vorschüsse für künftige Projekte	– Anticipi ricevuti per progetti futuri	1 722 792	1 589 826
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	63 551	16 900
			<b>2 191 648</b>	<b>1 946 995</b>
<b>Capitaux propres</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Capitale proprio</b>		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	317 006	127 268
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	440 000	700 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	-36 150	189 738
			<b>720 856</b>	<b>1 017 006</b>
<b>Total passif</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>Totale passivo</b>	<b>2 912 504</b>	<b>2 964 001</b>
<b>Compte de résultat</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Conti di risultato</b>		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	55 300	53 500
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	3 120 000	3 120 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	47 146	78 576
Recettes diverses	Diverse Einnahmen	Altri incassi	34 852	37 299
<b>Revenus nets</b>	<b>Nettoerlös</b>	<b>Importo netto</b>	<b>3 257 298</b>	<b>3 289 375</b>
Photographie	Fotografie	Fotografia	-758 989	-708 010
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	-354 348	-237 754
Film	Film	Film	-678 532	-697 008
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	-261 233	-226 717
Accès	Zugang	Accesso	-557 304	-479 406
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	-61 023	-136 376
<b>Charges directes</b>	<b>Direkter Aufwand</b>	<b>Costi diretti</b>	<b>-2 671 429</b>	<b>-2 485 271</b>
<b>Sous-total</b>	<b>Zwischentotal</b>	<b>Totale parziale</b>	<b>585 869</b>	<b>804 104</b>
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	-193 605	-176 613
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	-428 414	-437 753
<b>Résultat annuel</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>Risultato annuale</b>	<b>-36 150</b>	<b>189 738</b>

<b>Annexe des comptes annuels au 31 décembre</b>	<b>Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember</b>	<b>Allegato al conto annuale al 31 dicembre</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<p><b>Informations sur les principes comptables appliqués</b> Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).</p>	<p><b>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p><b>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale</b> Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).</p>		
<p>Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEWO).</p>	<p>Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWO).</p>	<p>I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia, vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEWO).</p>		
<p>A partir de l'exercice 2017, les provisions liées à nos propres projets (p. ex. Développement de Memobase), pour lesquelles il n'existe pas encore d'obligations contractuelles, figurent à la rubrique « réserves affectées ».</p>	<p>Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Rückstellungen für eigene Projekte (z. B. Weiterentwicklung Memobase), für die noch keine vertragliche Verpflichtungen bestehen, schrittweise bei den «zweckgebundenen Reserven» ausgewiesen.</p>	<p>A partire dall'esercizio 2017, le provvisori legate ai propri progetti (p. e. Sviluppo di Memobase), per le quali non esistono ancora delle obbligazioni contrattuali, figurano nella rubrica «Riserve a destinazione vincolata».</p>		
<p><b>Nombre d'employés et frais de personnel</b> Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p>	<p><b>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand</b> Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p>	<p><b>Numero impiegati e costo del personale</b> Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p>		
<p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps</p>	<p>– Bis 10 Vollzeitstellen</p>	<p>– Fino a 10 posti a tempo pieno</p>	X	X
<p>– Frais de personnel</p>	<p>– Personalaufwand</p>	<p>– Costo del personale</p>	1 023 613	1 027 323
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (67 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (33 %).</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (67 %) und Personalkosten für die Administration (33 %) zusammen.</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (67 %) e costi amministrativi per il personale (33 %).</p>		
<p><b>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété</b></p>	<p><b>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b></p>	<p><b>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</b></p>		
<p>Autres créances à court terme</p>	<p>Übrige kurzfristige Forderungen</p>	<p>Altri crediti a breve termine</p>		
<p>– Garantie loyer</p>	<p>– Mieterkautionssparkonto</p>	<p>– Garanzia di locazione</p>	7 196	7 196
<p><b>Report du bénéfice au bilan</b></p>	<p><b>Fortschreibung des Vereinskapitals</b></p>	<p><b>Aggiornamento del capitale dell'associazione</b></p>		
<p>Capital de l'association au 1.1.</p>	<p>Vereinskapiital per 1.1.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p>	1 017 006	417 268
<p>Attribution aux réserves affectées</p>	<p>Zuweisung an zweckgebundene Reserven</p>	<p>Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata</p>	–260 000	410 000
<p>Résultat annuel</p>	<p>Jahresergebnis</p>	<p>Risultato annuale</p>	–36 150	189 738
<p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Vereinskapiital per 31.12.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	<b>720 856</b>	<b>1 017 006</b>

## GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung  
 5061 Birmensdorfstrasse 51  
 CH-3013 Bern  
 Tel: 031 332 64 74  
 Fax: 031 332 51 41  
 info@gwp.ch  
 www.gwp.ch

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriaiv, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriaiv für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

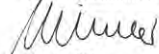
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

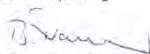
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'912'504.49, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 5. März 2021

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler  
 Revisionsexperte  
 Leitender Revisor



Bruno Franzini  
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

# MITGLIEDER



Hollywood Ball in Interlaken, 1932. Filmstill: Lichtspiel / Kinemathek Bern

**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archivio di Stato, Bellinzona Marco Poncioni	Bibliothek St. Moritz Dora Filli	Bundesamt für Sport, Magglingen Daniel Moser	ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich Nicole Graf
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bibliothek Zug Pia Rutishauser	Burgerbibliothek, Bern Claudia Engler	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service d'appui multimédia SAM, Lausanne Heidi Diaz	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Dorothee Platz	AV Preservation by reto.ch LLC, Ecublens Reto Kromer	Bibliothèque cantonale et uni- versitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSAART, Genève Françoise Clément
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Ouevray	Cinégrell GmbH, Zürich Richard Grell	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso Mariarosa Bozzini
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de Genève, Genève Frédéric Sardet	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich Gregor Spuhler	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Collège du travail, Genève Patrick Auderset	Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Michèle Freiburghaus
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Delphine Friedmann	Bernische Stiftung für Foto- graphie, Film und Video FFV, Bern Dominique Uldry	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Marina Meier	Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Bernisches Historisches Museum, Bern Gudrun Föttinger	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Martine de Ceuninck	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Fotomuseum Winterthur, Winterthur Nadine Wietlisbach
Archives de la Ville de Lausanne Charline Dekens	Bibliosuisse, Aarau Hans Ulrich Locher	Bundesamt für Kommunikation, Biel Samuel Mumenthaler	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner
Archives de la ville, Yverdon- les-Bains Catherine Guanzini	Bibliothek am Guisanplatz, Bern Philippe Müller	Bundesamt für Landes- topografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Docuteam, Baden Tobias Wildi	Fotostiftung Schweiz, Winterthur Peter Pfunder
	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Andrea Voellmin		Dschoint Ventschr, Zürich Werner Schweizer	



**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	K.prods, Genève Jean-Luc Koenig	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Boris Wastiau	Museum für Kommunikation, Bern Karl Kronig	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zü- rich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne Beate Schlichenmaier
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	Kunsthaut Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée d'éthnographie, Neuchâtel Grégoire Mayor	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Zürich Melanie Berner
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	Kunstmuseum Basel, Basel Rainer Baum	Musée de l'Elysée, Lausanne Tatyana Franck	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Sabine Eggmann
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Sabine Haller-Neumann	Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy Anne Schild	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern Cordula M. Kessler	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Anita Hugli
Hochschule Luzern – Design & Kunst Fred Truniger	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus Fritz Rigendinger	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizerische Gesellschaft Nationalbibliothek, Bern Marie-Christine Doffey
Institut de hautes études internationales et du dévelop- pement, Genève Pierre-André Fink	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée d'Yverdon, Yverdon Vincent Fontana	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizerisches Bunde- archiv, Bern Stefan Kwasnitzka
Institut suisse pour la conser- vation de la photographie, Neuchâtel Christophe Brandt	Médiathèque du Centre interrégional de perfectionne- ment CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée grüérien, Bulle Christophe Mauron	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Elia Cottier	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Mario Lüscher
Kantonsbibliothek Appenzell A. Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Médiatheque Valais, Martigny Sylvie Délèze	Musée Historique Lausanne, Lausanne Diana Le Dinh	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Schweizerisches National- museum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein
Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Petronella Däscher	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Cathrine Bürer	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller
Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Sonia Abun-Nasr	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlüer	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Luc Debraïne	Pro Senectute Schweiz, Zürich Dieter Sulzer	SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel Esther Thahabi
Keystone-SDA-ATS AG, Zürich Jann Jenatsch	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyh	Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano Tobia Bezzola	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht	Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia

**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich Patrick Lindenmaier	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
SRG SSR, Bern Severine Schori-Vogt	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Werken, Bern Valentin Blank	Université de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne Nelly Valsangiacomo François Vallotton	Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Matthias Bünzli
Staatsarchiv Appenzell Auser rhoden, Herisau Jutta Hafner	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Swiss Jazz Orama, Uster Fernand Schlumpf	Université de Lausanne, UNIRIS – Ressources informationnelles et archives, Lausanne Gérard Bagnoud	
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	TeleBilingue SA, Biel Sophie Hostettler	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Roland Hurschler	
Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Alice Keller	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	
Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtarchiv Luzern Florian Fischer	UBS AG – Group Long Term Archive, Basel Christian Leitz	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	
Staatsarchiv des Kantons Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Stadtarchiv Sursee Michael Blatter	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Lukas Weiss	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg	
Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	Stadtarchiv Zürich Anna Pia Maissen	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Yvonne Leimgruber	
Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Ernst Guggisberg	Stadtkino Basel Nicole Reinhard	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld	
Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Margrit Tröhler	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Daniel Tschirren	
Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Stefan Andermatt	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser	
Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	Suisa, Zürich Regula Greuter			

**Membres individuels**  
**Einzelmitglieder**  
**Membri individuali**

Eléonore Bernard, Bern	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne	Dominique Rudin, Basel
Raphaël Berthoud, Henniez	Bruno Jehle, Gontenschwil	Severin Rüegg, Zürich
Daniel Brefin, Basel	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds	Thomas Schärer, Zürich
Pierre Chessex, Vevey	Peter Kuhn, Bözberg	Estelle Sohler, Genève
André Chevailler, Lausanne	Christian Lanz, Zürich	Nicoletta Solcà, Lugano
Yves Cirio, Lucens	Stephan Läuppi, Luzern	Mirko Stoppa, Gordola
Roland Cosandey, Vevey	Rolf Leuenberger, Sessa	David Streiff, Aathal
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	Heinz Looser, Zürich	Christoph Stuehn, Zürich
Michel Dind, Bussigny	Bruno Meier, Sursee	Fred Truniger, Zürich
Johannes Donkers, MuttENZ	Franco Messerli, Bern	Martin Vogt, Solothurn
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Philipp Messner, Basel	Sarah Christina Wahlen, Bern
Géraldine Feller, Winterthur	Claudio Miozzari, Basel	Andreas Weisser, München
Fernando Ferrari, Acquarossa	Nataša Mišković, Basel	Cristina Zilioli, Zürich
Peter Fornaro, Basel	Fabian Müller, Zürich	Markus Zürcher, Bern
Monique Furrer, Bern	Yves Niederhäuser, Küttigkofen	
Matilde Gaggini Fontana, Lugano	Frédéric Noyer, Yverdon-les-Bains	
Martine Gaillard, Lausanne	Jean-Henry Papilloud, Martigny	
Albrecht Gasteiner, Basel	Saro Pepe, Zürich	
Johannes Hafner, Schaffhausen	David Pfluger, Basel	
Gianni Haver, La Tour-de-Peilz	Rémy Python, Allaman	
Matthias Irouschek, Münchenbuchsee	Nadine Reding, Bern	
Regula Iselin, Basel	Verena Rothenbühler, Winterthur	

**Comité directeur**  
**Vorstand**  
**Comitato direttivo**

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, Präsidentin  
 Grégoire Mayor, Neuchâtel, Vice-président  
 Sonia Abun-Nasr, St. Gallen (bis September 2020)  
 Heidi Eisenhut, Trogen (ab September 2020)  
 Peter Fornaro, Basel (ab September 2020)  
 Stefan Kwasnitza, Bern (bis September 2020)  
 Peter Pfrunder, Winterthur (bis September 2020)  
 Mauro Ravarelli, Lugano  
 Andrea Voellmin, Aarau  
 Markus Zürcher, Bern (ab September 2020)

**Commission indépendante**  
**Unabhängige Kommission**  
**Commission indipendente**

Gilbert Coutaz, historien et archiviste  
 Prof. Dr. iur. Thomas Geiser, Universität St. Gallen  
 Dr. iur. Marianne Sonder, Rechtsanwältin

**Réseaux et centres de compétences**  
**Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren**  
**Reti e centri di competenza**
**Photo/Foto/Fotografia**

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Tatyana Franck, Musée de l'Elysée, Lausanne

Hélène Joye-Cagnard, Service de la culture de l'Etat du Valais, Sion

Elias Kreyenbühl, Zentralbibliothek Zürich

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nicola Navone, Università della Svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Centre de compétences: Institut suisse pour la conservation de la photographie, Neuchâtel, Christophe Brandt

**Son/Ton/Suono & Radio**

Verena Monnier (présidente), Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp, Hochschule Luzern

Yves Cirio, Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueller, tpc switzerland AG, Zürich

Oliver Miescher (ab Juni 2020), Pro Helvetia, Zürich

Raphaëlle Ruppen Coutaz, Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchivar, Stein am Rhein

Centro di competenza: Fonoteca nazionale svizzera, Lugano, Günther Giovanni

**Film**

Roland Cosandey (président), historien du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques, Cinémathèque suisse, Lausanne

Martin Koerber, Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Heinz Schweizer, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Centre de compétences: Cinémathèque suisse, Lausanne, Caroline Fournier

**Video/Vidéo & TV**

Yves Niederhäuser (Präsident a.i. / Kompetenzzentrum), Memoriarv (bis Februar 2020)

Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft

Alexandre Garcia, Archives du Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève

Johannes Gfeller, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Agathe Jarczyk, Atelier für Videokonservierung, Bern (bis Februar 2020)

Emelie Magnin, Bibliothèque Cantonale et Universitaire de Fribourg

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sardet, Bibliothèque de Genève

**Secrétariat général**  
**Geschäftsstelle**  
**Segretariato generale**

Cécile Vilas, Direktorin  
 Laurent Baumann  
 Joëlle Borgatta  
 Gabriella Capparuccini  
 Baptiste de Coulon (ab Mai 2020)  
 Daniel Hess  
 Pia Imbach  
 Rudolf Müller  
 Yves Niederhäuser (bis Februar 2020)  
 Felix Rauh  
 Valérie Sierro Wildberger

Etat au 31 décembre 2020  
 Stand 31. Dezember 2020  
 Stato al 31 dicembre 2020

